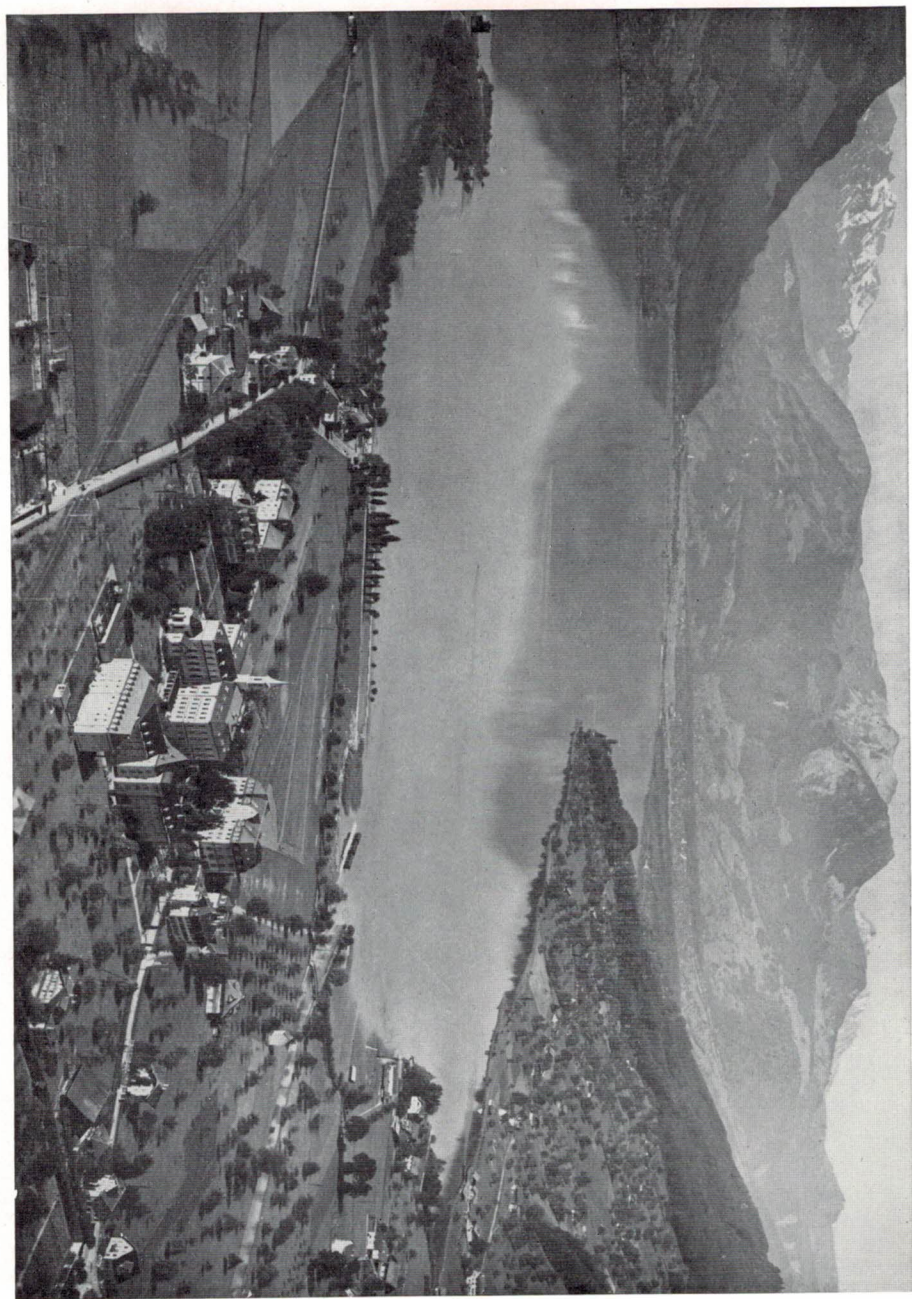


Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

86. Jahres-Bericht 1949/50

BEILAGE:

Die Reformation in den Freien Ämtern
und in der Stadt Bremgarten (bis 1531)
von Dr. Adolf Bucher



86. Jahres-Bericht 1949/50

BEILAGE:

Die Reformation in den Freien Ämtern
und in der Stadt Bremgarten (bis 1531)
von Dr. Adolf Bucher

Inhalt:

Organisation

Behörden und Professoren

Verzeichnis der Schüler

Obligate Fächer

Freifächer

Schulnachrichten

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., H., G. und L. bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

Die externen Schüler sind mit einem * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen oder in eine andere Klasse übergetretenen Schüler mit einem § nach dem Namen bezeichnet.

Organisation.

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte *sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung* zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende *Charakterbildung* sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen und stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, in der Muttersprache, im Französischen, in der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und bezweckt, durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und in den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch vertiefte Religionslehre und durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie,

Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Ästhetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, anderseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommen und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen in die Methode der geistigen Arbeit einzuführen und zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule.

Schülern, die aus einer anderen Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Maturität besitzt. Sonst können sie durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung, darstellende Geometrie und Maschinenschreiben zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt jeweils für das *Gymnasium* und *Lyzeum* gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die *Real- und Handelsschule* beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet am Karsamstag.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens 5¼ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens 6 Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg 8 Schuljahre, wovon 2 Real- oder Sekundarklassen, besucht und das 15. Altersjahr erfüllt hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch, Kaufmännisches Rechnen, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Dr. phil. Josef Heß, Kantonsrat, in Engelberg, Präsident.
Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.
Herr lic. jur. Ludwig von Moos, Regierungs- und Ständerat, in Sachseln.
Herr Albert Windlin, Kantonsrat, in Kerns.
Hochw. Herr Dr. P. Bonaventura Thommen, Rektor, in Sarnen.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Obergerichtspräsident, in Engelberg, Präsident.
Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat und Schulinspektor, in Sachseln.
Herr. Dr. med. Anton Durrer in Sarnen.
Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz in Sarnen.
Herr Dr. phil. Josef Heß, Präsident des Erziehungsrates, in Engelberg.
Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Beat Schnider, Oberrichter, in Sarnen, Präsident.
Herr Alban Kuchler, Oberrichter, in Alpnach.
Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Alpnach.
Herr Viktor Saladin, Bankkassier, in Sarnen.

Lehrpersonal.

- Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior, lehrte Mathematik in der 1. L. und 5. G., Physik in der 2. L. und darstellende Geometrie als Freifach in der 1. und 2. L.
- Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor, lehrte Religion in der 1. H., deutsche Sprache in der 1. L. und 6. G. und italienische Sprache in der 1. H.
- Dr. phil. *P. Otmar Baumann* lehrte Geschichte in der 6., 5. und 4. G.
- P. Chrysostomus Durrer* lehrte Mathematik in der 2. L., 6. und 4. G.
- P. Jodok Rigert* lehrte Geschichte in der 3. und 2. G. und Geographie in der 2. G.
- P. Lukas Fuchs* lehrte Geschichte in der 1. R. A. und B. und Geographie in der 1. G., 1. R. A. und B.
- P. Vigil Schädler* lehrte lateinische Sprache in der 1. G., Arithmetik und Algebra in der 2. G. und Arithmetik in der 1. G.
- P. Paul Estermann* lehrte Religion in der 1. R. A., lateinische Sprache in der 3. und 2. G. und leitete die Marianische Sodalität.
- Dr. jur. can. *P. Hugo Müller* lehrte Religion in der 2. L., 6., 5. und 4. G., Philosophie in der 2. L. und englische Sprache im 2. K.
- P. Alfons Rüttimann*, Subpräfekt im Konvikt, lehrte deutsche Sprache in der 1. G., 2. R. B. und 1. R. B.
- P. Ivo Elser*, Kapellmeister, lehrte Religion in der 2. G., deutsche Sprache in der 3. und 2. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Pius Hubmann* lehrte Naturgeschichte in der 5. G., 1. R. A und B., Chemie in der 1. L. und 2. H., Physik und Chemie in der 1. H., Physik in der 2. R. A. und B., und leitete das chemische Laboratorium.
- Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer* lehrte lateinische Sprache in der 2. L., griechische Sprache in der 1. L. und 5. G., englische Sprache in der 3. und 2. H. und im Maturakurs.
- P. Burkard Wettstein*, Präfekt im Konvikt, lehrte Religion in der 2. H., Buchhaltung und Betriebswirtschaftslehre in der 3. und 1. H. und Volkswirtschaftslehre in der 3. H.
- P. Robert Müller* lehrte Staatskunde in der 3. H., Wirtschaftsgeographie in der 1. L., 3. und 2. H., Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung in der 2. H., Warenkunde und Maschinenschreiben in der 3. H.

P. Paul André Elleboudt lehrte französische Sprache in der 5. G., 1. H. und 2. R. A., englische Sprache in der 1. H., im 3. und 1. K.

Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium, lehrte lateinische Sprache in der 1. L. und 6. G., griechische Sprache in der 2. L. und deutsche Sprache in der 5. G.

P. Maurus Eberle lehrte Religion in der 1. G., lateinische Sprache in der 4. G., griechische Sprache in der 3. G. und Mathematik in der 2. R. A und B.

P. Notker David lehrte Mathematik in der 3. G., 2. und 1. H., kaufmännisches Rechnen in der 3., 2. und 1. H., Stenographie in der 3. und 2. H. und leitete die Feldmusik.

Dr. phil. *P. Sigisbert Frick* lehrte deutsche Sprache in der 2. L. und 4. G., in der 3., 2. und 1. H., italienische Sprache im Maturakurs und im 4. K., leitete das rhetorische Praktikum in der 6. und 5. G. und das Schultheater.

P. Simon Koller, Ökonom, lehrte Religion in der 3. G., 2. R. A. und B., deutsche Sprache in der 2. R. A., Stenographie in der 2. G. und 1. H.

Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen, lehrte französische Sprache in der 2. R. B., Naturgeschichte in der 6., 4., 2. und 1. G., Physik in der 1. L.

P. Odo Vogel lehrte Arithmetik und Kalligraphie in der 2. R. A. und B. und in der 1. R. A. und B.

P. Adolf Schurtenberger, Subpräfekt im Konvikt, lehrte Religion in der 3. H., deutsche Sprache in der 1. R. A., Geschichte in der 1. H., 2. R. A. und B., und italienische Sprache im 1. K.

P. Fintan Kümin, Subpräfekt der Externen, lehrte lateinische Sprache in der 5. G., griechische Sprache in der 6. und 4. G. und französische Sprache in der 1. R. A.

Dr. phil. *P. Michael Amgwerd* lehrte französische Sprache in der 2. und 1. L., 6. G., 3. und 2. H. und für die französisch sprechenden Schüler und italienische Sprache im 2. K.

P. Otmar Hochreutener, Organist, lehrte Religion in der 1. R. B., Geometrie in der 1. R. A. und B., Gesang in der 2. und 1. G. und erteilte Klavierunterricht.

Dr. theol. *P. Dominikus Löpfe*, Präfekt im Lyzeum, lehrte Religion in der 1. L., Philosophie in der 2. und 1. L., italienische Sprache in der 3. und 2. H. und im 3. K.

Herr Dr. phil. *Adolf Bucher* lehrte französische Sprache in der 4., 3., 2. G. und in der 1. R. B., Geschichte in der 2. und 1. L. und 2. H., Geographie in der 6. und 3. G. und in der 1. H. und leitete seit Ostern den militärischen Vorunterricht und erteilte Turnunterricht.

Herr Dr. phil. *Johann Segmüller* lehrte seit Anfang des Schuljahres bis Neujahr die Fächer für den erkrankten P. Pius.

Herr *Alfred Huber* lehrte seit Ostern deutsche Sprache in der 1. H., französische Sprache in der 1. R. B., Geschichte in der 2. H. und erteilte Turnunterricht.

Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die 6. und 5. G., 1. H., 2. und 1. R. und als Freifach für die übrigen Schüler und lehrte Ästhetik in der 2. L. und Geographie in der 2. R. A. und B.

Herr *Emil Leuchtmann* erteilte den Zeichenunterricht in der 2. und 1. G. und lehrte Kalligraphie in der 1. G.

Herr *Karl Röthlin*, kantonaler Turnlehrer, erteilte bis Ostern den Turnunterricht und lehrte Buchhaltung in der 2. R. A. und B.

Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns, lehrte Maschinenschreiben in der 2. und 1. H. und in der 2. R. A. und B.

Herr *Casimir Zajac*, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier.

Herr *Josef Garovi*, Musikdirektor, in Sachseln, erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten und leitete den Knabenchor.

Herr *Willy Kratz*, Musikdirektor in Luzern, erteilte Unterricht in Violin.

Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit § nach dem Namen bezeichnet.

Realschule

Von Ostern 1949 bis Ostern 1950.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Ammann Arthur	Altishofen, LU	Dagmersellen	17. Juli 35
* Berner Heinz	Schafisheim, AG	Sarnen-Wilen, OW	1. Aug. 35
* Burach Franz	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	4. Dez. 35
* Burach Josef	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	17. Sept. 33
* Christen Josef	Wolfenschießen, NW	Sarnen, OW	23. Mai 36
* v. Deschwanden Alb.	Kerns, OW	Kerns	29. Okt. 35
* Durrer Hansruedi	Kerns, OW	Sarnen	27. Febr. 36
* Durrer Leo	Kerns, OW	Kerns	13. März 36
* Gasser Karl	Lungern, OW	Sachseln	17. Nov. 35
* Hofer Anton §	Meggen, LU	Kerns, OW	24. Aug. 35
* Kempter Hans	Oberbüren, SG	Züberwangen	16. Dez. 36
* Leibundgut Heinz	Hasle-Rüegsau, BE	Sarnen, OW	20. April 35
* Leibundgut Kurt	Hasle-Rüegsau, BE	Sarnen, OW	20. April 35
* Michel Ernst	Kerns, OW	Kerns	20. Okt. 35
* Müller Gerold §	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	18. Okt. 35
* Niederberger Guido	Dallenwil, NW	Kerns, OW	6. Febr. 35
* Omlin Hans	Sachseln, OW	Sachseln	29. März 36
* Rohrer Fridolin	Sachseln, OW	Sachseln-Flüeli	22. Febr. 36
* Rohrer Josef	Sachseln, OW	Sachseln	17. Aug. 35
* Schnider René	Schüpfheim, LU	Sarnen, OW	14. Juli 36
* Stäldi Peter	Kerns, OW	Kerns	20. Okt. 34
* Stoop Karl	Amden, SG	Sarnen, OW	12. Juni 35
* Vogt Heini 23	Remigen, AG	Kerns, OW	23. April 36

I. Realklasse B.

Arnold Werner	Langnau, LU	Obfelden, ZH	22. Mai 36
Arnoldi René	Bussigny s/Oron, VD	Bremgarten, AG	19. Febr. 36
Bonderer Pius	Pfäfers, SG	Vättis	24. Sept. 35
Chardonnens Eduard	Domdidier, FR	Payerne, VD	27. Febr. 36
Egli Hans	Entlebuch, LU	Sursee	29. Juli 35
Hafner Werner	Herisau, AR	Ernetschwil, SG	27. Juni 36
Jenny Werner	Escholzmatt, LU	Zug	19. Sept. 35
Jenny Willy	Entlebuch, LU	Kriens	10. Nov. 35
Krummenacher Franz	Rothenburg, LU	Rothenburg	6. Aug. 35
Lendi Max	Wallenstadt, SG	Wallenstadt	5. Okt. 35
Mäder Ernst	Niederwil, AG	Niederwil	1. Okt. 35
Marti Hans	Abtwil, AG	Abtwil	25. Sept. 35
Meier Paul	Steinhausen, ZG	Steinhausen	7. Nov. 35
Müller Adolf	Ruswil, LU	Ruswil	11. Juni 34
Peterer Josef	Unterschlatt, AI	Appenzell	1. Nov. 34
Poli Italo	Crosara, I	Zürich	7. Juni 36
Rosenberg Josef	Beinwil bei Muri, AG	Winterschwil	9. Juli 35
Rüttimann Moritz	Abtwil, AG	Abtwil	15. Jan. 35
Schneider Arthur	Würenlingen, AG	Würenlingen	14. Aug. 36
Sträble Marcel	Kirchberg, SG	Kirchberg	22. Aug. 36
Stutz Alfred	Schongau, LU	Thalwil, ZH	15. Mai 36
Ulmi Walter	Malters, LU	Malters	25. Sept. 33
Villiger Edwin	Waldhäusern, AG	Boswil	10. Mai 35
Zemp Rudolf 24	Luzern	St. Urban, LU	3. März 36

II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Achermann Hans	Luthern, LU	Luthern	12. Jan. 34
*Ammann Jakob	Riehen, BS	Kerns, OW	20. Dez. 34
*Berchtold Josef	Giswil, OW	Giswil	2. März 35
*Bienz Theodor	Hasle, LU	Giswil, OW	6. März 34
*Durrer Hans	Kerns, OW	Kerns	28. März 35
*Egger Guido	Kerns, OW	Kerns	2. April 33
*Ettlin Robert	Kerns, OW	Kerns	3. Aug. 34
Felchlin Jörg	Arth, SZ	Arth	18. März 35
*von Flüe Hans	Sachselsn, OW	Sachselsn-Flüeli	20. April 35
*Frey Roland	Mellingen, AG	Sarnen, OW	16. Febr. 34
*Gasser Arnold	Lungern, OW	Lungern	7. April 34
*Haas Karl	Kriens, LU	Sachselsn, OW	12. Nov. 32
*Joos Paul	Fischental, ZH	Hergiswil, NW	31. Jan. 35
Mäder Hubert	Galgenen, SZ	Siebnen	5. Nov. 34
Mosberger Gallus	Buch-Übilingen, TG	Rapperswil, SG	11. Jan. 34
*Müller Rudolf	Sarnen, OW	Sarnen	8. Aug. 34
*Oetiker Hansruedi	Zürich	Hergiswil, NW	12. Febr. 35
*Omlin Karl	Sarnen, OW	Sarnen	29. Jan. 35
*Rohrer Hans	Sachselsn, OW	Sachselsn	4. Juli 34
*von Rotz Albert	Kerns, OW	Sarnen	6. Mai 35
Sticher Alois	Hochdorf, LU	Hochdorf	26. Febr. 34
*Walther Eberhard 22	Potsdam, D	Sachselsn, OW	24. Dez. 32

II. Realklasse B.

Birrer Josef	Willisau-Land, LU	Schenkon	3. Juni 35
Bleisch Josef	Mels, SG	Weißtannen	28. Jan. 35
Choux Antonio	Gorgier, NE	Cortaillod	3. Aug. 34
Dönni Ludwig	Luzern	Luzern	11. Mai 35
Eberle Ivo	Flums, SG	Gams	9. Febr. 35
Elmiger Franz	Hohenrain, LU	Unter-Ebersol	31. Dez. 33
Fäh Hans	Kaltbrunn, SG	Menziken, AG	5. Mai 35
Fäh Karl	Kaltbrunn, SG	Walde	13. Febr. 35
Guggenbühl Hansruedi	Meilen, ZH	Meilen	2. April 34
Guntlin Paul	Wangen, SZ	Wangen	30. Aug. 35
Hubschmid Hans	Niederwil, AG	Nesselnbach	29. Okt. 34
Iten Alois §	Unterägeri, ZG	Unterägeri	24. März 34
Jetzer Roland	Lengnau, AG	Oberhof bei Frick	18. Dez. 34
Knoblauch William	Zürich	Zürich	8. Febr. 35
Muff Hans	Römerswil, LU	Römerswil	12. Juli 34
Müller Paul	Zürich	Zürich	1. März 34
Niederberger Rudolf	Dallenwil, NW	Dallenwil	16. Jan. 35
Sager Alfred	Emmen, LU	Adligenswil	10. Aug. 35
Sattler Leo	Müsungen, LU	Müsungen	31. Jan. 34
Schmidli Werner	Ruswil, LU	Ruswil	30. Okt. 33
Stöckli Walter §	Aristau, AG	Muri	18. Jan. 34
Taborelli Fernando	Cureggia, TI	Zürich	26. Okt. 35
Thurnherr Bernhard	Au, SG	Zürich	15. Mai 35
Vock Hans	Wohlen, AG	Wohlen-Anglikon	12. Febr. 34
Waldvogel Robert	Unteriberg, SZ	Wädenswil, ZH	25. Nov. 34
Zwyer Hans 26	Sisikon, UR	Luzern	25. Nov. 34

Handelsschule.

Von Ostern 1949 bis Ostern 1950.

I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Abächerli Alois	Giswil, OW	Giswil	2. Dez. 33
Aufdenblatten Hugo	Zermatt, VS	Zermatt	26. Sept. 32
Battalora Luigi	Prato Leventina, TI	Locarno	30. April 33
*Berner Robert	Schafisheim, AG	Sarnen-Wilen, OW	4. Febr. 34
Bieri Erwin	Hasle, LU	Hasle	25. Mai 34
Braun Willi	Schönholzerswilen, TG	Goßau, SG	19. Juni 34
Bucher Hans	Buochs, NW	Villmergen, AG	26. Okt. 34
v. Deschwanden Dam.	Kerns, OW	Luzern	17. Aug. 33
Diebold Carlo	Winterthur, ZH	Kriens, LU	8. März 34
*Dillier Rudolf	Sarnen, OW	Sarnen	4. März 34
*Ettlin Franz	Kerns, OW	Kerns	19. Mai 34
*Fanger Josef	Sarnen, OW	Kerns	20. Febr. 33
Frey Willi	Muri, AG	Muri	24. Mai 34
*Gasser Josef	Lungern, OW	Lungern-Kaiserstuhl	9. Jan. 34
Giger Guido	Disentis, GR	Disentis	7. Mai 31
Heer Ernst	Winterthur, ZH	Zürich	28. Sept. 34
*Hübscher Carlo	Schongau, LU	Sarnen-Kägiswil, OW	11. Juli 34
Lang Martin	Retschwil, LU	Retschwil	15. Juni 33
Müller Matthias	Romoos, LU	Romoos	24. Febr. 33
Pan Thomas	Bozen, TE	Bozen	18. Aug. 35
*Rohrer Albert	Sachseln, OW	Sachseln-Flüeli	3. Mai 33
Schiffmann Otto	Luzern	Luzern	28. Jan. 34
*Sidler Klemens	Küßnacht, SZ	Sarnen, OW	29. Juni 34
*Siegwart Hans	Horw, LU	Hergiswil, NW	20. März 34
*Stulz Rudolf	Buochs, NW	Lungern, OW	4. Jan. 34
Widmer Hans	Neuenkirch, LU	Sempach-Station	5. Dez. 32
Zehnder Heinz	Ettenhausen, TG	Wängi	23. März 34
Ziltener Erich	Schübelbach, SZ	Buttikon-Schübelbach	9. Aug. 34

II. Handelsklasse.

Bircher Richard	Stansstad, NW	Stans	13. Okt. 31
Birrer Josef	Hergiswil, LU	Hergiswil	2. Nov. 30
Dobler Jean	Mümliswil, SO	Courfaivre, BE	8. Juli 31
*Grisiger Ernst	Sachseln, OW	Sachseln	17. Febr. 33
Helbling Karl	Rapperswil, SG	Rapperswil	7. April 32
Honauer Werner	Ballwil, LU	Ballwil	21. März 32
*Imfeld Walter	Alpnach, OW	Sarnen	4. März 33
Käslin Hans	Beckenried, NW	Stans	1. Jan. 33
Küng Jakob	Benken, SG	Benken	21. Juli 33
*Leuppi Werner	Villmergen, AG	Sarnen, OW	14. Sept. 32
*Lochmann Marcel	Sachseln, OW	Menziken, AG	15. Dez. 32
Marzer Hanspeter §	Leuggern, AG	Ennetmoos, NW	24. Juli 33
*Niederberger Alex	Dallenwil, NW	Sarnen, OW	23. Dez. 33
Pan Georg	Bozen, TE	Bozen	31. Mai 34
Rüttimann Georg	Äsch, LU	Fahrwangen, AG	4. Aug. 33
Schibli Eduard	Starrkirch, SO	Goldau, SZ	24. Juli 32
*Spichtig Anton	Sachseln, OW	Sachseln	15. April 33
Studer Alfred	Littau, LU	Luzern	5. Dez. 34
Theus Balz	Ems, GR	Ilanz	4. Febr. 33
Zwyer Hans	Sisikon, UR	Luzern	15. Mai 33

III. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*von Ah Paul	Sarnen, OW	Sarnen	2. Juli 32
Bernasconi Alberto	Chiasso, TI	Chiasso	26. Nov. 32
Bussard Roger	Gruyères, FR	Gruyères-Pringy	19. März 31
Felber Franz Xaver	Egolzwil, LU	Zug	7. Nov. 31
Forster Peter	Basadingen, TG	Kriens, LU	1. Nov. 31
*Frey Karl	Mellingen, AG	Sarnen, OW	10. Jan. 32
Geiser Walter	Roggliwil, LU	Langnau bei Reiden	14. Juli 32
Hofmann August	Eschenbach, StG	Laupen, ZH	12. April 31
Marty Josef	Unteriberg, SZ	Einsiedeln	11. Jan. 31
Molo Luciano	Bellinzona, TI	Bellinzona	18. Juni 31
Ruhstaller Paul	Einsiedeln, SZ	Wollerau	20. Juli 32
Theiler Josef	Entlebuch, LU	Entlebuch	28. März 31
Vonarburg Josef	Triengen, LU	Hasle	22. Mai 31
*von Wyl Hans	Sarnen, OW	Sarnen	16. April 32

14

Gymnasium.

Von Ende September 1949 bis Mitte Juli 1950.

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baroni Gianluigi	Mailand, I	Mailand	8. Juni 36
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	13. Nov. 35
Bucher Rudolf §	Luzern	Zürich	3. Sept. 35
*Gobbetti Hans	Ghemme, I	Sarnen, OW	23. Juni 36
Haenni Dominik	Reichenbach, BE	Genf	19. Okt. 37
Hafner Anton	Holderbank, SO	Liestal BL	9. Mai 36
*Heizmann Peter	Erschwil, SO	Sarnen, OW	22. Nov. 36
Herzog Paul	Wölflinswil, AG	Basadingen, TG	20. Sept. 36
Maeder Charles	Baden, AG	Wollhusen, LU	12. Dez. 36
*Müller Heinrich	Bischofszell, TG	Sumiswald, BE	17. Febr. 36
Paffrath Leo	Dublin, Irland	Dublin	8. Nov. 37
Reichmuth Erich	Oberiberg, SZ	Oberiberg	15. April 36
Ritter Beat	Mels, SG	Zürich	25. April 36
*Roth Hans	Niederbipp, BE	Alpnachstad, OW	2. Mai 37
Schnider Rudolf	Flühli, LU	Flühli	22. April 34
Stadelmann Nikolaus	Escholzmat, LU	Escholzmat	23. Juli 35
Stockenboyer Fritz	Waiern, A	Wängi, TG	16. April 34
Thalmann Rudolf	Escholzmat, LU	Escholzmat	23. Juni 35
Treichler Ruggero §	Schönenberg, ZH	Zürich	4. Jan. 36
Villiger Josef	Beinwil bei Muri, AG	Muri	10. Aug. 36
*Walther Wieland 21	Potsdam, D	Sachseln, OW	4. Sept. 36

II. Gymnasialklasse.

*Burch Johann	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendli	21. Juni 35
Eberle Armin	Flums, SG	Gams	4. Juni 36
*Ettlin Werner	Kerns, OW	Kerns	6. Juli 34
Fischer Lorenz	Winikon, LU	Luzern	28. Juni 35
Gisler Franz	Altdorf, UR	Altdorf	4. Sept. 34
Knüsel Peter	Unterägeri, ZG	Malters, LU	8. Mai 33
*Küchler Robert	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	24. Dez. 35
Küng Kurt	Büron, LU	Büron	13. Juli 34
*Langensand Franz	Alpnach, OW	Alpnach	28. Sept. 35
Leimgruber Roland	Basel	Basel	29. Aug. 35
Ostrowski Leonard	Warschau, PL	Zürich	9. Sept. 35
*Pfister Heinz	Rothenthurm, SZ	Giswil, OW	9. Okt. 35
Ramseyer Albert	Biglen, BE	Hergiswil, NW	23. März 35
Roos Walter	Romoos, LU	Wollhusen	15. Nov. 35
*Semler Caj Olof	Lidingö II, S	Sarnen, OW	2. Juli 34
*Spichtig Ernst	Sachseln, OW	Sachseln	13. Nov. 34
*Stockmann Emmanuel	Sarnen, OW	Sarnen	21. Jan. 36
Treyer Dominique	Wölflinswil, AG	Basel	26. Nov. 35
Walthert Armin	Willisau-Stadt, LU	Luzern	5. Okt. 34
Widmer Nikolaus	Basel	Arlesheim, BL	25. März 35
Wiedenhöfer Günter 21	Saarbrücken, Saarland	Saarbrücken	7. Mai 37

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Balmer Franz	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	2. April 33
Bärtschi Georg	Dulliken, SO	Dulliken	8. Juni 35
Belser Emmanuel	Olten, SO	Olten	12. Dez. 33
Fräfel Paul §	Henau, SG	Bern	16. April 34
Gemperle Roman	Niederglatt, SG	Weinfelden, TG	26. März 34
Glutz Johann	Hägendorf, SO	Hägendorf	24. April 33
*Grünwald Stefan	Staatenlos	Kerns, OW	28. Nov. 33
Hämmerli René	Vinelz, BE	Langendorf, SO	10. Juni 34
Humbel Ernst	Stetten, AG	Stetten	28. Juni 34
*Jung Peter §	Niederhelfenschwil, SG	Sarnen, OW	12. Mai 35
Kaufmann Josef	Großwangen, LU	St. Erhard	13. Juli 33
Lötscher Nikolaus §	Sempach, LU	Geuensee	22. Sept. 34
Monti Mario	Olgiati, I	Luzern	15. Sept. 35
*Müller Heinrich	Sarnen, OW	Sarnen	1. Sept. 32
Oehen Josef §	Herlisberg, LU	Herlisberg	27. Mai 34
Ott Konrad	Solothurn	Langendorf	4. Okt. 35
Riederer Jakob	Bad-Ragaz, SG	Wängi, TG	26. Juli 33
Roos Gregor	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	5. Juni 33
Schmid Michael	Schüpfheim, LU	Olten, SO	12. April 35
Schöpfer Albert	Escholzmat, LU	Escholzmat	17. Aug. 32
Senn Alfons	Gansingen, AG	Gansingen-Galten	29. Okt. 32
*Stich Theo	Alpnach, OW	Alpnach	23. Dez. 34
Stierli Eugen	Boswil, AG	Reckenwil, TG	19. Jan. 33
Vogler Albert	Lungern, OW	Lungern	5. März 34
*Wasinger Heinz	Röhrabrunn, N'A	Sarnen, OW	24. März 34
Wiedenhöfer Hubert 26	Saarbrücken, Saarland	Saarbrücken	18. Febr. 35

IV. Gymnasialklasse.

Bächler Hubert	Oberkirch, LU	Rain	15. Aug. 33
Blumenthal Reno	Surcasti, GR	Siders, VS	8. Okt. 34
Bruggmann Hans	Degersheim, SG	Altstetten, ZH	13. Nov. 34
Canals Epifanio §	Barcelona, E	Moudon, VD	26. Mai 33
Caviezel Paul	Seth, GR	Wil, SG	27. Mai 33
Frei Vinzenz	Bellikon, AG	Stetten	6. Dez. 32
Fröhlicher Roland	Oberdorf, SO	Langendorf	26. Jan. 33
Gerster Thomas	Laufen, BE	Laufen	19. April 34
Good Otmar	Mels, SG	Mels	21. Dez. 33
Günthel Christoph	Danzig, D	Zürich	7. Jan. 34
Kaufmann Stefan	Nottwil, LU	Nottwil	23. Jan. 33
Kircher Johann	Karlsruhe, D	Meran, T-E	5. April 35
Locher Guido	Sargans, SG	Sargans	15. Okt. 34
Meier Gerhard	Wettingen, AG	Wettingen	18. Okt. 33
Merk Guido	Bankholzen, D	Zürich	6. Juli 33
Morandini Thomas	Nagykanizsa, H	Nagykanizsa	2. Dez. 34
Muszkiet Eduard	Chorzów, PL	Trogen, AR	26. Okt. 32
Muszkiet Norbert	Chorzów, PL	Trogen, AR	24. Febr. 34
Notter Robert	Boswil, AG	Basel	14. Aug. 33
Schmidiger Andreas	Schüpfheim, LU	Rain	23. Sept. 33
Sträßle Armin	Kirchberg, SG	Kirchberg	24. März 34
Tiefenbacher Hans 22	Berikon, AG	Dietikon, ZH	10. Febr. 33

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*von Atzigen Franz	Alpnach, OW	Alpnach	21. Febr. 33
Barmettler Josef	Ennetmoos, NW	Udligenswil, LU	6. April 31
Berger Alfred	Boswil, AG	Boswil	11. April 33
Ettlin Remigius	Kerns, OW	Frauenfeld, TG	3. Juni 32
Fleischlin Josef	Neuenkirch, LU	Sempach	26. Nov. 33
Gaßmann Leonz	Wilihof, LU	Wilihof	23. Dez. 31
Gentinetta Hermann	Bratsch, VS	Brig	26. März 33
Good Paul	Mels, SG	Mels	2. April 32
Haenni Jean Claude	Reichenbach, BE	Genf	20. Mai 32
Hirt Alfred	Würenlingen, AG	Würenlingen	3. April 31
Keusch Bernard	Boswil, AG	Boswil	21. März 33
Knüsel Alfons §	Risch, ZG	Buonas	25. Dez. 31
Krieger Walter	Luzern	Luzern	28. März 33
Kronig Fridolin	Zermatt, VS	Zermatt	28. Juli 31
Marxer Peter	Eschen, FL	Vaduz	11. Mai 33
Merlin Hanno	Hermagor, A	St. Gallen	12. April 33
Schibli Roland	Starrkirch, SO	Goldau, SZ	23. Febr. 31
Schmid Anton	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	24. Aug. 30
Stalder Fritz	Rüegsau, BE	Dottikon, AG	30. Juli 32
*Stockmann Hans Melk	Sarnen, OW	Sarnen	29. Aug. 32
Strebel Kurt	Muri, AG	Muri	2. Nov. 32
*Villiger André	Meienberg, AG	Sarnen, OW	14. Dez. 32
Wettstein Albert	Remetschwil, AG	Remetschwil	19. Jan. 34
Wolfer René	Miécourt, BE	Zürich	13. Mai 33
Zenhäusern Armand	Raron-Bürchen, VS	Raron	4. Okt. 31
Zihlmann Hans 26	Schüpfheim, LU	Wolhusen	12. April 32

VI. Gymnasialklasse.

Bättig Alois	Zell, LU	Sursee	17. Aug. 31
Cavegn Sebastian	Brigels, GR	Truns	30. Juni 30
Danuser Engelbert	Ragaz, SG	Chur, GR	25. Nov. 30
Eberle Markus	Basel	Basel	1. Sept. 27
Geiger Anton Josef	Tarasp, GR	Zürich	1. Sept. 32
*Heimann Oskar	Brünig-Hasleberg, BE	Alpnach, OW	13. Sept. 31
Keller Alfredo	Basel	Morbio Inferiore, TI	28. Juli 32
*Kóródi-Katina Akos §	Budapest, H	Küßnacht, SZ	18. Aug. 32
Kottmann Anton	Bremgarten, AG	Laufenburg	14. Juni 31
Martinoli Franz	Marolta, TI	Biasca	6. Okt. 33
Meier Anton	Obergösgen, SO	Malters, LU	18. Okt. 30
*Moser Guido	Mels, SG	Sarnen-Wilen, OW	11. Juli 32
Sigrist Balthasar	Eschenbach, LU	Inwil	29. Febr. 32
Waltenspühl Josef	Muri, AG	Muri	4. Dez. 31
Wicki Otto 15	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	5. Febr. 32

*Kóródi war Hospitant.

Lyzeum.

Von Ende September 1949 bis Mitte Juli 1950

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Bacher Bruno	Lungern, OW	Giswil	15. Okt. 30
Bossardt Albin	Schötz, LU	Schötz	3. Juni 29
Brunner Josef	Römerswil, LU	Römerswil	28. Aug. 30
Cadalbert Marcel	Ruis, GR	Ruis	20. März 30
Cardinaux Pierre	Châtel-St-Denis, FR	Bulle	25. Febr. 30
Dora Ulrich	Marmorera, GR	Marmorera	23. Okt. 28
Gerster Ivo	Laufen, BE	Laufen	26. Juli 31
Huwiler Gerhard	Dietwil, AG	Muri	24. Aug. 30
Mérat Henri	Les Enfers, BE	St. Brais	12. Aug. 30
Nietispach Leo	Beinwil bei Muri, AG	Muri-Wili	11. Febr. 30
Pfau Jacques	Solothurn	Basel	30. Aug. 30
Pfister Willibald	Tuggen, SZ	Tuggen	27. Dez. 30
Pudelko Christoph	Berlin, D	Lausanne, VD	23. Febr. 32
Schär Walter	Wil, SG	Wil	27. Mai 29
Scherrer Albert	Gams, SG	Weinfelden, TG	17. Juli 28
Schneeberger René	Leimiswil, BE	Oberdorf, SO	24. Febr. 31
Schnell René	Röschenz, BE	Röschenz	28. April 29
*Schnider Max	Schüpfheim, LU	Sarnen, OW	8. Dez. 29
Sovilla Heinz	Schaffhausen	Schaffhausen	18. Juli 31
Studhalter Franz	Horw, LU	Horw	14. Mai 29
Vallat Bernard	Bure, BE	Beurnevésin	26. März 30
Wuilloud Stanislaus	Collombey, VS	Sitten	13. Mai 29
Zedi Alfred	Huttwil, BE	Burgdorf	9. Aug. 31
Zimmermann Walter 24	Buochs, NW	Alpnach, OW	14. Jan. 28

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Beck Herbert	Bargen, BE	Bern	17. Juni 29
Besek Walter	Grub-Eggersriet, SG	Buchs	9. Juni 30
Bossard Robert	Zug	Unterägeri	29. Sept. 29
Brunner Max	Balsthal, SO	Balsthal	4. Febr. 30
*Burch Zeno	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	19. Sept. 29
Dubach Walter	Luzern	Luzern	16. Juni 28
*Durrer Aerny	Kerns, OW	Kerns	29. Juli 29
*Eberli Josef	Giswil, OW	Giswil	15. Okt. 29
*Egli Walter	Buttisholz, LU	Sarnen, OW	25. April 30
Erne Oskar	Leuggern, AG	Koblentz	22. Juli 29
Farine Pierre	Basel	Basel	27. Mai 30
*Glutz Albert	Hägendorf, SO	Hägendorf	21. Nov. 30
*Halter Josef	Giswil, OW	Giswil	5. Nov. 28
Huwyler Guido	Fischbach-Göslikon, AG	Göslikon	26. März 30
Keller Alfred	Luzern	Luzern	19. Sept. 28
Kümin Adolf	Wollerau, SZ	Sarmenstorf, AG	5. Mai 30
*Leoni Corrado	Verscio, TI	Cavigliano	11. März 29
Leuthold Hansjürg	Neßlau, ZH	Bülach	23. Juli 30
Lötscher Heinrich	Adligenswil, LU	Adligenswil	21. Okt. 28
*Maréchal Noël	Collex-Bossy, GE	Collex-Bossy	24. Dez. 28
*Näf Bruno	Willisau, LU	Willisau	25. Juli 29
*Reber Willi §	Schangnau, BE	Alpnach, OW	17. April 29
*Rohrbach Karl	Rüeggisberg, BE	St. Gallen	28. Sept. 24
Röthlin Eduard	Kerns, OW	Sarnen	20. Nov. 29
Schildknecht Franz	Waldkirch, SG	Goßau	23. Mai 29
*Stöckli Herbert	Luthern, LU	Hergiswil, NW	9. Aug. 29
Thalmann Karl	Sirnach, TG	Wil, SG	14. Aug. 30
Troxler Viktor	Hildisrieden, LU	Hildisrieden	21. Febr. 29
*Wiederkehr Paul	Niederrohrdorf, AG	Niederrohrdorf	10. Jan. 28
Wirth Paul	Kirchberg, SG	Berg, TG	1. Nov. 30
Zahner Hermann	Kaltbrunn, SG	Goßau	12. Febr. 31
Zemp Josef	32 Wolhusen, LU	Wolhusen	20. Nov. 26

Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

I. Realklasse A.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: Martin Müller, Glaube und Leben. Aus dem ersten Halbband »Ich glaube« wurde die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung durchgenommen (§§ 1—16). P. Paul.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz, nach Sommer.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen« von Dr. P. Veit Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Adolf.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

20 Lektionen nach: Otto Müller, »Parlons français«. P. Fintan.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei- und Vielsatz und in der Prozentrechnung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.

5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, die Linien im Kreise und die Kreisteile, die Sehnen und Winkel im Kreise, die Tangenten, nach K. Ebner, I. Heft. P. Otmar jun.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Halter. P. Lukas.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie, Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa, nach Diktat. P. Lukas.

8. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
 - b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommenning der persönlichen Handschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule, II./III. Stufe. Hr. Röthlin.
12. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

I. Realklasse B.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: Martin Müller, Glaube und Leben. Aus dem ersten Halbband »Ich glaube« wurde die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung durchgenommen (§§ 1—16). P. Otmar jun.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen« von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

Lehrbuch: Otto Müller, »Cours élémentaire de langue française«. Leçons 1—20: les cas, l'adjectif, les adjectifs possessifs et démonstratifs, l'article partitif, les négations, les nombres 1—20, le présent des verbes réguliers en er, re et ir, quelques verbes irréguliers. — Dictées et traductions en classe. Hr. Dr. Bucher.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei- und Vielsatz und in der Prozentrechnung. — Nach Felderer und Ebnetter. — Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.

5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, die Linien im Kreise und die Kreisteile, die Sehnen und Winkel im Kreise, die Tangenten, nach K. Ebnetter, I. Heft. P. Otmar jun.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Halter. P. Lukas.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa, nach Diktat. P. Lukas.
8. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
 - b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommenung der persönlichen Handschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Stoff gemäß eidgenössischer Turnschule, II./III. Stufe. Hr. Röthlin.
12. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

II. Realklasse A.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Lehrbuch: Martin Müller: Glauben und Leben. Es wurde die Lehre von der Kirche und der Vollendung behandelt.
 - b) Meyerhans: »Kleine Liturgik«: Das liturgische Jahr und die heilige Messe.
 - c) Lesung der Apostelgeschichte. P. Simon.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Sommer.
 - b) Lesung ausgewählter Lesestücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen« von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen und Aufsätze. P. Simon.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Aktiv und Passiv der Verben auf er, ir und re, Steigerung der Adjektive, Adverbbildung, Pronomen, nach Bize-Flury: «Cours élémentaire de langue française», Lektion 42—82.
 - b) Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.
 - c) Konversation.P. Paul André.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Zins-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Warenrechnung; Wechselreduktion. Aufgaben nach Felderer, Ebnetter und Stadelmann. — Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Algebra*: Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Spezialfälle. Nach K. Ebnetter.
 - b) *Geometrie*: Der Kreis und das regelmäßige Vieleck. Verwandlung und Teilen von Figuren. Quadratwurzel. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit der Figuren. — Körperlehre: Würfel, Prisma, Zylinder, Kegel und Kugel. Nach K. Ebnetter, I. und II. Heft. P. Maurus.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erklärung und einfache Beispiele der doppelten Buchhaltung. Einfache Geschäftsbriefe. Hr. Röthlin.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur französischen Revolution, nach Halter. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Afrika, Amerika und Deutschland, nach Hotz-Vosseler. Hr. von Rotz.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli. P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.

12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Von der Parallelperspektive zur Fluchtpunktperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
- b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven.

Hr. von Rotz.

13. Turnen, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule, II./III. Stufe.

Hr. Röthlin.

14. *Gesang*, siehe IV. *Gesang* und *Instrumentalmusik*.

II. Realklasse B.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehrbuch: Martin Müller: *Glauben und Leben*. Es wurde die Lehre von der Kirche und der Vollendung behandelt.
- b) Meyerhans: »Kleine Liturgik«: Das liturgische Jahr und die heilige Messe.
- c) Lesung der Apostelgeschichte.

P. Simon.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre; die Satzlehre, nach Sommer.
- b) Das Wichtigste über den freien Vortrag, nach Diktat.
- c) Lesung ausgewählter Lesestücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen« von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
- d) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen.

P. Alfons.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik: Aktiv und Passiv der Verben auf er, ir und re, Steigerung der Adjektive, Adverbbildung, Pronomen, nach Bize-Flury: »Cours élémentaire de langue française«, Lektion 42—82.
- b) Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.
- c) Konversation.

P. Ludwig.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Zins-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Verteilungs-, Mischungs- und Terminrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Warenrechnung; Wechselreduktion. Aufgaben nach Felderer, Ebnetter und Stadelmann. Häufiges Kopfrechnen. P. Odo.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Algebra*: Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Spezialfälle. Nach K. Ebner.
 - b) *Geometrie*: Kreis und regelmäßiges Vieleck, Verwandlung und Teilung von Figuren. Quadratwurzel. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit der Figuren. — Körperlehre: Würfel, Quadersäule, Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel. Nach K. Ebner, I. und II. Heft. P. Maurus.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erklärung und einfache Beispiele der doppelten Buchhaltung. Einfache Geschäftsbriefe.

Hr. Röhlin.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur französischen Revolution, nach Halter. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Afrika, Amerika und Deutschland, nach Hotz-Vosseler. Hr. von Rotz.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Hertli. P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinens Schreiben*, fakultativ, wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stunde.

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Von der Parallelperspektive zur Fluchtpunktperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektive. Hr. von Rotz.
13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule, II./III. Stufe. Hr. Röhlin.
14. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

Handelsschule.

I. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

A. *Kirchengeschichte* nach dem Lehrbuch von Dr. Joh. Bapt. Villiger.

a) Überblick über die gesamte Kirchengeschichte.

b) Die Kirche im heidnischen Römerreich.

B. *Glaubenslehre*, nach Rogger.

a) Allgemeines zum Thema Religion.

b) Verschiedene Arten von Gotteserkenntnis. Gottesbeweise. Wunder und Weissagung. Quellen der Offenbarung.

C. *Liturgik*.

a) Heilige Zeiten. Kirchenjahr.

b) Kirchliche Gegenstände.

D. Verschiedene Fragen der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Kirchengeschichte oder an das Kirchenjahr. Bibellesung. P. Rektor.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Sprachlehre*, nach M. Wohlwend »Deutsche Sprachlehre für Kaufleute«.

b) Schul- und Hausaufsätze.

c) *Lektüre*: Lesebuch »Jugend und Leben«, I. Band. — »Tell«, Erzählungen von Gotthelf und Federer.

d) Orthographische und phonetische Übungen.

e) Vortrag von Gedichten.

P. Sigisbert.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Bize-Flury: »Cours élémentaire de langue française«: Lektion 82 bis 106, Seite 161 bis 216. Die unregelmäßigen Zeitwörter.

b) Rotzler und Weber: »Französisch für Handelsschulen«: Lektion 1 bis 19, Seite 1 bis 137.

c) Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.

P. Paul André.

4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

Alani Mario, Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen: Laute und Schriftzeichen, Ausspracheübungen, Wort- und Satzlehre, Lektion 1 bis 28.

P. Rektor.

5. Englische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

R. A. Langford: »Good English«, A complete Practical Course for Beginners.

Zürich, The English Institute, 1948. Lesson 1 bis 24.

P. Paul André.

6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen des Warenhandels, kurze Wechsel- und Checklehre, Verkehrslehre. Lehrmittel: Diktat und Rutishauser: Verkehrslehre, 1. Teil.

Geschäftskorrespondenz nach Hasler, Briefe aus dem Warenhandel.

P. Burkard.

7. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer Art. Abschlüsse mit reinen und gemischten Konten. Lehrmittel: Hostettler, Wir erfinden die doppelte Buchhaltung; Burri und Märki, Doppelte Buchhaltung.

P. Burkard.

8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.

Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen vom, im und auf Hundert, Einführung in die Kalkulation: Einstandspreis, Selbstkosten- und Verkaufspreis, Bankrechnen: Zinsrechnung, Diskontrechnung, nach Dr. O. Meister, Kaufmännisches Rechnen, und Fr. Frauchiger, I. und II. Teil.

P. Notker.

9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Repetition der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Ziffer- und Buchstabengleichungen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Textgleichungen, graphische Darstellungen, nach K. Ebnetter.

P. Notker.

10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg. Eingehend die Zeit von 1798—1848. Lehrbuch: E. Halter, Vom Strom der Zeiten.

P. Adolf.

11. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Asien, nach Vosseler. S. 120 bis 157. Ergänzungen mußten von den Schülern selbständig notiert werden.

Hr. Dr. Bucher.

12. *Physik*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik nach Hertli.

P. Pius.

13. *Chemie*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe, nach Spieß.

P. Pius.

14. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.

Technisch-Zeichnen: Weiterentwicklung der Aufgaben der zweiten Realklassen. Schräggestellte Risse. Isometrie und Kavalierperspektive. Schriften.

Hr. von Rotz.

15. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, nach F. Schrag: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. — Abschrift-Übungen und das Zentrieren. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.
16. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. — Repetition nach »Übungsbuch« von R. Schwarz und S. Alge. P. Simon.
17. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. Hr. Röthlin.

II. Handelsklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Das Wichtigste aus der Sittenlehre nach dem Lehrbuch von Rogger.
b) Kirchengeschichte nach dem Lehrbuch von Dr. J. Villiger, erster und zweiter Zeitraum.
c) Hinweis auf die Hauptfestzeiten des Kirchenjahres. P. Burkard.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
a) *Sprachlehre* nach Greyerz.
b) Schul- und Hausaufsätze.
c) Rhetorische Übungen und Vortrag von Gedichten.
d) *Lektüre*: »Goliath«, »Der arme Spielmann«. — Lesebuch »Jugend und Leben«, 1. und 2. Band. — Erzählungen von Schweizer Dichtern.
e) Besondere Pflege der Rechtschreibung. P. Sigisbert.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
Grammaire: Rotzler-Weber I.
Lecture: La Fille de Carilès (Hunziker 30).
Correspondance commerciale: Généralités; Commandes. — *Travaux écrits*. P. Michael.
4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
a) *Grammatik*: Fortsetzung der Grammatik nach Mario Alani: Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen, Lektion 39 bis 94: Presente irregolare; il futuro; pronome personale; il perfetto; l'imperfetto; condizionale; presente congiuntivo; uso del congiuntivo; imperativo; verbi riflessivi.
b) *Lektüre*: Carlo Collodi: Pinocchio (Verlag Francke: Coll. di testi it., vol. 11). P. Dominikus.

5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Grammatik*: Lektion 10—36 nach dem Lehrbuch »Good English« by R. A. Langford and V. C. Klein-Williams, Zürich 1948.
 - b) *Lektüre*: Paustians Lustige Sprachzeitschrift, Hamburg.
 - c) Häufige Diktate; Anhören von Sendungen der B. B. C., London; Niederschreiben von »News Summaries read at dictation speed«. P. Johannes.
6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Wirtschaftliche Grundbegriffe, rechtliche Grundbegriffe und Einführung ins Schweizerische Privatrecht. Personen im Handel, die Unternehmung, Vertragslehre, Güter- und Nachrichtenverkehr.

Lehrmittel: Fischer, Allgemeine Handelskunde und Z. G. B. und O. R.
 Zahlreiche Übungen in Handelskorrespondenz über Waren- und Zahlungsverkehr, nach Hasler. P. Robert.
7. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung: Immobilien- und Hypothekarwesen, transitorische Posten, Kontokorrentverkehr in fremder Währung, Abschlüsse der Gesellschaften, Finanzierungsvorgänge, Kalkulation und Buchhaltung im Warenhandel. Einführung in die Durchschreibebuchhaltung nach Ruf. *Lehrmittel*: Burri und Märki: Doppelte Buchhaltung; Roth: Schwierigere Buchhaltungsfälle. P. Robert.
8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Wechselrechnung, Kontokorrentrechnung, Effektenrechnung, Kalkulation, schwierigere Aufgaben nach Dr. O. Meister und Fr. Frauchiger. P. Notker.
9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen, nach Fenkner-Holzmüller. P. Notker.
10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Überblick über Welt- und Handelsgeschichte. Kein Lehrbuch. Jeder Schüler führte sein Heft selbständig. Nur Titel und Einteilung des Stoffes wurden besonders angegeben. Hr. Dr. Bucher.
11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft; der wirtschaftende Mensch, die Bevölkerung; Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Fremdenverkehr; statistische Arbeiten nach dem »Statistischen Jahrbuch der Schweiz«, nach Diktat. P. Robert.
12. a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik, nach Spieß.

b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Diktat.

P. Pius.

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben und Schnellschreibeübungen, nach Schrag und Ernst Brauchlin: »Fortbildungslehrgang«. — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.

Hr. Andermatt.

14. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Geschäftsstenographie nach Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

III. Handelsklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Ausgewählte Fragen der kirchlichen Lehre.

b) Kirchengeschichte: Kreuzzüge bis zur Gegenwart.

c) Lesung und Erklärung der »Geheimen Offenbarung«, nach P. Allo.

P. Adolf.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Stilübungen nach Greyerz.

b) Rhetorische Übungen.

c) *Literatur*: Überblick, Klassik, Schweizer Dichter nach Schenker und Haßler: »Einführung in die deutsche Literatur«.

d) *Lektüre*: Einschlägige Werke der Klassiker und der Schweizer Dichter.

e) Schul- und Hausaufsätze.

P. Sigisbert.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

Grammaire: Rotzler-Weber II. — *Lecture*: Tamango (Hunziker 13). — *Correspondance commerciale*. — *Travaux écrits*.

P. Michael.

4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Grammatik*: Abschluß der Grammatik nach: Leoni Donati: *Corso pratico di lingua italiana*.

b) *Korrespondenz*: Einführung nach: Ostilio Arri: *Corso di corrispondenza commerciale italiana per le scuole francesi e tedesche*.

c) *Lektüre*: Vittore Pellandini: *Due Fiabe* (Forts.); Guido Calgari: *Il vero Ticino* (Hunziker 4).

P. Dominikus.

5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Commercial English* nach dem Lehrbuch von R. A. Langford.
 - b) *Lektüre*: Paustians Lustige Sprachzeitschrift und »My First English Friend« by Fred Treyer.
 - c) Wöchentlich einmal hörten wir einer English by Radio Lesson zu und schrieben das darauffolgende »News Summary read at dictation speed« nieder. P. Johannes.

6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Schuldbetreibung und Konkurs.

Geschäftsbriebe: Aus dem Mahnwesen, Geldverkehr, Wechselwesen, Auskunft- und Werbewesen.

Lehrmittel: Fischer, Handelskunde; Wohlwend, Kaufmännischer Briefstil; Hasler, Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz, O. R. und Z. G. B. P. Burkard.

7. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Grundbegriffe und die wichtigsten Lehren einer christlichen Wirtschaftsordnung. P. Burkard.

8. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Finanzierungsvorgänge und Buchhaltung der Gesellschaften, Kommissions- und Partizipationsgeschäft, Fabrikbuchhaltung und Kalkulation. — *Lehrmittel*: Burri und Märki: Doppelte Buchhaltung; Roth: Schwierigere Buchungsfälle. P. Burkard.

9. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, vor allem Zinseszinsrechnung, Kalkulation, nach Dr. O. Meister und Fr. Frauchinger (III. Teil) in Auswahl. P. Notker.

10. *Geschichte und Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde.

Kurzer Abriß der Schweizer Geschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat. P. Robert.

11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische und mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten, nach Diktat. P. Robert.

12. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoff etc., nach Meierhofer und Rettenmaier — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen. P. Robert.

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsübungen, nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. P. Robert.

14. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Französische Stenographie (Système unifié)
b) Wiederholung der deutschen Stenographie und Übungen im Schnellschreiben.
- P. Notker.

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	3	12
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	1½	—	—	11½
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	1	1	2	2	2	12
Gesang	1	1	1	1	—	—	—	4
	30	30	31	31	32½	33	32	219½

Gymnasium.

I. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und der Erlösung nach dem Lehrbuch von Martin Müller: Glaube und Leben. P. Maurus.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

Lehrbuch: *Ludus Latinus*, Lese- und Übungsbuch, I. Teil.

a) Sämtliche Paragraphen und Stücke der Formenlehre.

b) Schul- und Hausarbeiten. P. Vigil.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) *Grammatik* nach Sommer, I. Teil: Die Wortlehre. — Übungen.

b) *Lektüre*: Lesebuch von Gadiet. Lesen, Erzählen, Deklamation von Gedichten und Lesestücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.

c) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze und Diktate. P. Alfons.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.

Lehrbuch: P. H. Felderer. — Lehre von ganzen und gebrochenen Zahlen, von Verhältnissen und Proportionen, von Prozent- und Zinsrechnungen. §§ 1 bis 49.

P. Vigil.

5. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Halter, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zum Zeitalter der Eroberungen. P. Lukas.

6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizer Geographie nach dem kleinen Waser und nach Diktat. P. Lukas.

7. *Naturkunde*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.

b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung, nach »Naturgeschichte«, Lehr- und Arbeitsbuch für die Berner Sekundarschulen und Progymnasien. P. Ludwig.

8. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift, Redisschriften, Wechselkursive.

Hr. Leuchtmann.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Übungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. Hr. Leuchtmann.
10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule. Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.
11. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden.
Siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

II. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch von Müller M.: »Glaube und Leben«, I. Teil, Fortsetzung. — Erklärung einzelner Teile der hl. Messe, der kirchlichen Symbolik. Anleitung zur Mitfeier der Fest- und Sonntagsmessen. — Vesper. P. Ivo.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
 - a) *Grammatik*: »Ludus Latinus«, Lese- und Übungsbuch II. — Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, Pronomina, Partizipialkonstruktion, Akkusativ mit Infinitiv.
 - b) *Übungen*: Schriftliche und mündliche Behandlung der Übungsstücke. Wöchentlich eine oder zwei Schularbeiten. P. Paul.
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Grammatik* nach Wüthrich: Satzlehre.
 - b) *Phonetik* nach eigenem Übungshefte.
 - c) *Lektüre*: Lesebuch von Dr. P. Veit Gadiant. Lesen und Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.
 - d) Schriftliche Arbeiten und Aufsätze. P. Ivo.
4. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
Pas à pas, leçons 1—26. Phonétique, substantif, article, conjugaison (présent, futur, passé composé) en er, ir, re et avoir, quelques verbes irréguliers, adjectif, pronom possessif, démonstratif, personnel, nombres cardinaux. — Dictées, traductions en classe. Hr. Dr. Bucher.
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Arithmetik* nach P. H. Felderer: Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen §§ 50—54 und Wechselgeschäft §§ 66, 67, 70.
 - b) *Algebra* nach Ebnetter: Die Grundoperationen, Kapitel 1—4. P. Vigil.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Leitfaden: Eugen Halter: »Vom Strom der Zeiten«, I. Teil: VI. Im alten Deutschen Reiche. — VII. Der Bund der Schweizer. — VIII. Die großen Wellen der Völkergeschichte. P. Jodok.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von Dr. G. Biedermann. P. Jodok.
8. *Naturkunde*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers, nach Schuler.
 - b) Pflanzenkunde: Besprechung verschiedener Vertreter einzelner Pflanzenfamilien, nach »Naturgeschichte«, Lehr- und Arbeitsbuch für die Berner Sekundarschulen und Progymnasien. P. Ludwig.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Übungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. Hr. Leuchtmann.
10. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch Riethmann und Sturm. P. Simon.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule. Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.
12. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden.
Siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

III. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Religionsbuch von M. Müller: I. Teil: Erlösung, Heiligung und Vollendung. — Lesung der Apostelgeschichte. — Wöchentliche Einführung in die Sonntagsmesse. P. Simon.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) *Grammatik*: »Ludus Latinus«, Lese- und Übungsbuch III. — Wiederholung der Partizipialkonstruktionen und des Akkusativ mit Infinitiv, Kasuslehre, Pronomina, Arten des Satzes.
 - b) *Übungen*: Ausgewählte Stücke aus dem genannten Lesebuch »Ludus Latinus«. P. Paul.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
Formenlehre nach Kägis kurzgefaßter Grammatik und dem Übungsbuch von Karl Wyß. 78 Lektionen. P. Maurus.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Stilistik nach Diktat.
- b) Balladen von Schiller etc.
- c) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.
- d) Phonetik nach eigenem Übungshefte.
- e) Lektüre: »Wilhelm Tell« von Schiller; Lesebuch »Jugend und Leben« (II.); ausgewählte Literatur neuerer Schriftsteller. P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

Pas à pas, leçons 19—36. — Les quatre conjugaisons (présent, futur, passé composé), quelques verbes irréguliers, pronom relatif, pronom personnel absolu, adverbe régulier et irrégulier, degrés de signification de l'adjectif. — Dictées, traductions en classe.

Lecture: Fr. Lachenal, Contes pour la jeunesse. Hr. Dr. Bucher.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil, die Abschnitte I, II und III, von Abschnitt IV bis Aufgabe 67.
- b) *Planimetrie*: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, Parallelen, den Vierecken nach dem Unterrichtswerk des Vereins Schweiz. Mathematiklehrer und Diktat. P. Notker.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: Eugen Halter »Vom Strom der Zeit«, II. Teil. Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Schweizerischen Bundesverfassung 1848. P. Jodok.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Vosseler: Europa. — Die Schüler wurden angehalten, ein Notizheft zu führen. Hr. Dr. Bucher.

9. *Turnen*. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Lehre von der Kirche (nach M. Müller). Lesung und Erklärung der Apostelgeschichte. Die Didache oder Apostellehre. Der Brief an Diognet. Die Entwicklung der kirchlichen Liturgie und der kirchlichen Baustile. Kirchengeschichte (nach J. B. Villiger): 1. bis 8. Jahrhundert. Kirchengebote: Heiligung der Sonn- und Feiertage, Fasten- und Abstinenzgebot, das Bücherverbot, das kirchliche Begräbniswesen.

P. Hugo.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) *Grammatik*: Syntax nach dem Lese- und Übungsbuch IV des »Ludus Latinus«.

b) *Lektüre*: C. J. Caesar: »Commentarii de bello gallico« lib. II. — Sallust: »Bellum Catilinae«. — Ovid: Auswahl aus: Metamorphoses, Fasti, Tristia. (Editiones helveticae.)

P. Maurus.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluß der Formenlehre nach Kägis *Grammatik* mit den Übungen aus »Kägi-Wyß«.

b) *Lektüre*: Xenophon: Anabasis, Buch 4. — Aesop: Fabeln. — Beides aus dem Lesebuch »Les Crecs«, Classe de Troisième.

P. Fintan.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Poetik* nach Sommer.

b) Besprechen und Rezitieren von Balladen (Goethe, Schiller, C. F. Meyer, Lenau).

c) *Lektüre*: Lesebuch »Jugend und Leben« 2. Bd. — »Die Jungfrau von Orléans«; Sisto e Sesto; Immensee; Elsi, die seltsame Magd; Goliath.

d) Schul- und Hausaufsätze; Dichterische Versuche.

P. Sigisbert.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

Pas à pas I, leçons 35—39. L'adverbe, le pronom personnel absolu, les verbes réfléchis, l'imparfait, le passé simple. Pas à pas II, leçons 1—14. Tout, l'article partitif, les négations, les propositions interrogatives, le plus-que-parfait, en et y, les nombres ordinaux, le passif, les pronoms démonstratifs et possessifs absolus. — Dictées et traductions en classe. Exercices de conversation.

Lecture: Alphonse Daudet, La Chèvre de M. Seguin, Le curé de Cucugnan, Le sous-préfet aux Champs, Les secrets de maître Cornille.

Les cours ont été donnés en français.

Hr. Dr. Bucher.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweiz. Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: Die Abschnitte IV, V, VI, VII, IX F und G. II. Teil: X A.

b) *Planimetrie*: Neben dem Leitfaden der Planimetrie I. Teil von Gonseth und Marti wurde die Planimetrie von Lieber-Lüthmann und eigene Hefte benützt. Behandelt wurden: Trapez, Kreis, Ausmessen und Gleichheit der Figuren, Pythagoräische Satzgruppe. P. Chrysostomus.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Antike nach Mühlebach.

P. Otmar sen.

8. *Physik* und *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Physik*, nach Hertli: Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität.

b) *Chemie*, nach Spieß: Ausgewählte Kapitel.

P. Ludwig.

9. *Turnen*. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.

V. Gymnasialklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Das Geheimnis der göttlichen Gnade. Die Gnadenmutter (Mariologie) nach Adrian Kunz, Die Gnadenmittel (Sakramente) nach K. Bugmann. Natur und Gnade (Menschen- und Lebenskunde). Die »Weiße Magie«. Kirchengeschichte (nach J. B. Villiger): 8. bis 13. Jahrhundert. P. Hugo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluß der Satzlehre nach »Ludus Latinus«. Dazu die einschlägigen Übungen bis Gruppe C aus dem gleichnamigen Lesebuch IV A.

b) Lektüre: Cicero: De imperio Cn. Pompei oratio. — Vergilius: Aeneis: Aus den Gesängen: 1, 4, 6. P. Fintan.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) *Grammatik*: Die Syntax bis zu den Modi in Nebensätzen nach Kägi.

b) *Lektüre*: Homers Odyssee, Gesang 1—15 vollständig.

P. Johannes.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Rhetorisches Praktikum*, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 6. Klasse. Vortrag von Gedichten und selbstverfaßten Reden über gestellte und freigewählte Themen mit anschließender Diskussion. P. Sigisbert.

b) Anleitung zur Beredsamkeit nach P. A. Stöckli.

c) *Literatur*: Einführung, Germanische Adelsdichtung, Christliche Klosterdichtung, Ritterdichtung, Stadtbürgerliches Schrifttum nach der Literaturgeschichte von Signer und Würth.

- d) *Lektüre*: Einschlägige Stücke aus »Schriftwerke deutscher Sprache« 1. Bd. von W. Burkhard. — Waltharilied. Der arme Heinrich. Nibelungenlied. Meier Helmbrecht. — Pflichtlektüre über Haus aus Stifter, Eichendorff und Federer. — Entsprechende Theaterbesuche, siehe Schulnachrichten.
- e) Haus- und Schulaufsätze. P. Pirmin.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Traduction et explication d'Alphonse Daudet: La Dernière Classe. — L'Enfant Espion. — Le Siège de Berlin.
- b) *Grammaire*: Explication des 6 pronoms et des prépositions. Exercices oraux et 3 devoirs écrits par semaine.
- c) Répétition incessante des règles les plus élémentaires: Pluriel des substantifs, accord du verbe avec son sujet, etc. etc. P. Paul-André.
6. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Algebra*: Die reellen Zahlen; Die Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach dem Math. Unterrichtswerk für Mittelschulen, II. Teil. Die Abschnitte X und XI.
- b) *Planimetrie*: Proportionalität und Ähnlichkeit, regelmäßige Vielecke und Kreismessung nach demselben Unterrichtswerke, Planimetrie II. Teil, die Abschnitte X bis XV.
- c) *Trigonometrie*: Das rechtwinklige Dreieck und die trigonometrischen Funktionen beliebiger Winkel nach demselben Unterrichtswerke: Ebene Trigonometrie, I. und II. Abschnitt. P. Superior.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Abendland bis zum Entstehen der Nationalstaaten nach Mühlebach. P. Otmar sen.
8. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Botanik*: Übersicht über das Pflanzenreich und Besprechung typischer Vertreter. — Bau und Leben der Pflanze nach Steinmann. — Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. — Exkursionen. P. Pius.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) *Technisch-Zeichnen*: Rißdarstellungen von geometrischen Körpern und einfachen Gegenständen (Kegel, Pyramiden, verschiedene Prismen, Zylinder), mit Abwicklungen. — Rißergänzungen. — Durchdringungen prismatischer und zylindrischer Körper. — Parallelperspektiven.
- b) *Freihandzeichnen*: Parallelperspektiven von Möbeln, Architekturteilen und Gebrauchsgegenständen; Einführung in Fluchtpunktperspektive. — Übungen an einfachen Gegenständen. — Zeichnen von Architekturmotiven im Freien. Hr. von Rotz.
10. *Turnen*. Siehe Freifächer V. Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Übersicht über die gesamte Glaubenslehre. Ausführlich wurden behandelt: Die Probleme der biblischen Urgeschichte (nach P. Heinisch). Das Geheimnis der Schöpfung und das Geheimnis der Vollendung (nach Adrian Kunz). Kirchengeschichte (nach J. B. Villiger): 14. bis 20. Jahrhundert. 1500 Jahre Bistum Chur. P. Hugo.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) *Grammatik*: Wiederholung und Vertiefung der Syntax nach dem Übungsbuch für Obertertia / Untersekunda der »Ars Latina«. Wortschatzübungen nach »Lateinische Wortfamilien« von Paul Boesch.

b) *Lektüre*: Cicero, pro Q. Ligario oratio; Livius, Abschnitte aus der 1. Dekade; Horaz, Oden, Epoden und Satiren in Auswahl. P. Pirmin.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Abschluß der Satzlehre nach Kägis Grammatik.

b) *Lektüre*: Ilias Homer: Aus den Gesängen: 1, 2, 3, 6, 16, 22. — Aus »Les Grecs« Classe de Seconde, wurden gelesen: Isokrates: Panegyricus. — Hl. Basilius: Über den Nutzen der griechischen Klassiker. — Hl. Gregor von Nazianz: Totenrede über den hl. Basilius. P. Fintan.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Rhetorisches Praktikum*, gemeinsam mit der 5. Klasse, wöchentlich 1 Stunde (siehe dort).

b) *Literatur*: Stadtbürgerliches Schrifttum. Volkslied, Meistersang, Das geistliche Spiel, Mystik. Humanismus. Reformation. Barockdichtung. Aufklärung, nach Signer-Würth, »Deutsche Literatur für Schweizer Schulen« und W. Clauß.

c) *Lektüre*: a) Pflichtlektüre über Haus: Wallenstein, Don Carlos, Egmont, Die Alpen.

β) In der Schule: Osterspiel von Muri. Mystikertexte. Ackermann aus Böhmen. Simplizissimus. Mit verteilten Rollen: Urner Tellenspiel, Cenodoxus von Bidermann, Hamlet, Minna von Barnhelm. Die einschlägigen Stücke aus »Schriftwerke deutscher Sprache«, Bd. I und II von W. Burkhard. — Theaterbesuche (siehe Schulnachrichten).

d) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Metrische Versuche. P. Rektor.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Paul Roches: Grammaire française: Syntaxe du verbe (112—317). — Paul Roches: Exercices de Syntaxe (1—109). — Des Granges et Charrier: La littérature expliquée: Réalisme et naturalisme. — Travaux écrits. P. Michael.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Gleichungen zweiten Grades; Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnungen; Vorübungen zum binomischen Lehrsatz, nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II. Teil, die Abschnitte XI bis XV. Aus dem III. Teil die Abschnitte XX, XXI und XXII, A—D, und nach eigenen Heften.

b) *Ebene Trigonometrie*: Abschluß derselben mit Lösung von Aufgaben nach »Fenkner: Mathematisches Unterrichtswerk«. Geometrie. Ausgabe B, II. Teil, Abschnitt I §§ 9—12.

c) *Stereometrie*: Nach obigem Unterrichtswerk: Die Abschnitte II und III und nach eigenem Diktat. P. Chrysostomus.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Westliche Nationalstaaten, Auflösung des Heiligen Römischen Reiches; Neuzeit: Begriff der Neuzeit, Erfindungen und Entdeckungen. P. Otmar sen.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie. — Heftführung. — Ausgewählte Lektüre.

Hr. Dr. Bucher.

9. *Naturgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Einführung in die allgemeine Zoologie nach Dr. P. E. Scherer.

b) Anthropologie.

c) Spezielle Zoologie: Besprechung der Tierstämme.

P. Ludwig.

10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Gerätezeichnen. — Der menschliche Kopf und die menschliche Figur. — Kleine figürliche Komposition. — Einführung in die Fluchtpunktperspektive mit Übungen an Möbeln und kunstgewerblichen Gegenständen, Raumperspektive aus dem Gedächtnis; Architekturperspektiven nach der Natur. — Maturazeichnung. Hr. von Rotz.

11. *Turnen*. Siehe Freifächer V.

Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.

Lyzeum.

1. Lyzealklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 1 Stunde.

Die göttliche Offenbarung. Der Glaube. Die göttliche Schöpfungstat (nach A. Kunz). — Erklärung einiger Kapitel des 1. Briefes an die Korinther.

P. Dominikus.

2. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie nach P. Bernard Kälin.

b) Geschichte der Philosophie: Die wichtigsten Vertreter der orientalischen Philosophie: Konfuzius, Laotse, Buddha. Aus der abendländischen wurden die Vorsokratiker, Sokrates, Platon, Aristoteles und die hellenistisch-römische Periode behandelt.

P. Dominikus.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Lektüre*: Szenen aus dem Amphitruo, der Aulularia und Mostellaria des Plautus, aus dem Heautontimorumenos des Terenz; 2 Briefe Ciceros; einige Gedichte von Catull; Livius, Auswahl aus der 3. Dekade. Als Lesebuch diente »Les Latins«, Classe de Seconde.

b) *Literatur*: Die archaische Periode und das goldene Zeitalter nach der »Geschichte der Römischen Literatur« von Dr. P. Romuald Banz. P. Pirmin.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen des Demosthenes Kranzrede mit Abschnitten aus der Rede des Aischines, die Bakchen von Euripides und einige Gedichte von Alkaios, Sappho und Anakreon.

P. Johannes.

5. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Literatur*: Aufklärung, Klassik, Romantik, Realismus (Gothelf und Keller) nach W. Klaus.

b) *Lektüre*: α) Pflichtlektüre über Haus: Lienhard und Gertrud, Torquato Tasso, Jungfrau von Orléans, Wallenstein, Der brave Kasperl, Aus dem Leben eines Taugenichts, Das Fräulein von Scuderi, Michael Kohlhaas, Die Judenbuche, Abdias.

β) Lektüre in der Schule: Hermann und Dorothea, Kabale und Liebe, Faust I. — Die einschlägigen Stücke aus »Schriftwerke deutscher Sprache« Bd. II von W. Burkhard. — Theaterbesuche (siehe Schulnachrichten).

c) *Schülerreferate* über Werke behandelter Autoren.

d) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Zeitungsberichte.

P. Rektor.

6. *Französische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Littérature* des XVIe, XVIIe et XVIIIe siècles d'après Des Granges et Charrier: La littérature expliquée.
 - b) *Grammaire*: Syntaxe du participe, d'après Paul Roches: Grammaire française. — Travaux écrits; Compositions. P. Michael.
7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Algebra*: Die komplexen Zahlen und die binomischen Gleichungen, die Bestimmungsgleichungen nach dem Math. Unterrichtswerk für Mittelschulen: Algebra IV. Teil: Die Abschnitte II und X.
 - b) *Stereometrie*: Körperberechnungen nach dem Math. Unterrichtswerk des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer: Stereometrie, die Abschnitte V bis VII.
 - c) *Analytische Geometrie*: Punkt und Gerade nach vervielfältigtem Manuskript der Stiftsschule Einsiedeln. P. Superior.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Mühlebach III: Absolutismus bis Französische Revolution. Eingehend: Geschichte Friedrichs II. — Quellenlektüre nach Guggenbühl. Hr. Dr. Bucher.
9. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz. P. Robert.
10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik, Wellenlehre und Akustik, nach Brunner. P. Ludwig.
11. *Chemie und Mineralogie*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach »Einführung in die Chemie« für Schweiz. Mittelschulen.
 - b) *Laboratorium*, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. P. Pius.
12. *Turnen*. Siehe Freifächer V. Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.

II. Lyzealklasse.

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Ergänzung wichtiger Gebiete der Moralphilosophie durch die Moralthologie. —
Kirche und Staat in der Schweiz. P. Hugo.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Die natürliche Sittenlehre (nach Diktat und P. Bernard Kälin, Ethik).
P. Hugo.

b) Kriteriologie und Theodizee nach P. Bernard Kälin.

c) Geschichte der Philosophie: Die Hauptströmungen aus der christlichen Philosophie der Väterzeit und der Scholastik. Aus der Neuzeit wurden Descartes, Spinoza, die Aufklärungsphilosophie, Leibniz, der Idealismus, der Positivismus und Materialismus behandelt und im Denken der Gegenwart die Philosophie des Lebens, die Phänomenologie, der Existenzialismus und die Neuscholastik (nach Diktat). P. Dominikus.

3. *Ästhetik und Kunstgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grundzüge der Ästhetik nach P. Alban Stöckli.

b) Einführung in die Epochen und Stile der Malerei, Plastik und Architektur unter spezieller Berücksichtigung der letzteren mit zahlreichen Lichtbildern.
Hr. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen die *Ars poetica* von Horaz; einige Gedichte von Katull, Tibull, Properz, Martial und Abschnitte aus Tacitus über Augustus Tiberius und Nero. — Überblick über die lateinische Literatur. P. Johannes.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Lektüre: Proben aus Lyrikern; Sophokles, König Oedipus; einige Kapitel aus Herodot und Thukidides; Abschnitte aus Platons Protagoras und Jon. Als Lesebuch diente »Les Grecs«, Classe de Première. — Literaturgeschichtlicher Überblick. Wiederholung der Wörtkunde nach Stehle. Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. P. Pirmin.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Literatur*: Vom poetischen Realismus bis heute nach W. Clauß und Diktat. — Kurze Wiederholung des ganzen Stoffes.

b) *Lektüre*: Einschlägiges aus »Schriftwerke deutscher Sprache«, Lesebuch von W. Burkhard, 2. Bd. — Privat: Auswahl der wichtigsten Werke.

c) Schul- und Hausaufsätze. P. Sigisbert.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
Littérature du XVIIIe siècle à nos jours, d'après les notes du professeur. —
Lecture et analyse des morceaux choisis. — Jean Anouilh: Antigone. — Travaux
écrits; compositions.
Cours particulier pour les élèves de langue française: Baudelaire; Symbolisme.
P. Michael.
8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
a) *Analytische Geometrie*: Kreis, Ellipse Hyperbel und Parabel nach Fenckners
Math. Unterrichtswerk, Ausgabe A, IV. Teil: Die Abschnitte IV, V, VI, VII
und Anhang.
b) *Wiederholung* früher behandelten Stoffes aus Algebra, Trigonometrie und
Stereometrie. — Zahlreiche schriftliche Aufgaben für Schule und Haus.
P. Chrysostomus.
9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Mühlebach III: Schweizerischer Bundesstaat bis erster Weltkrieg. — Quellen-
lektüre nach Guggenbühl.
Hr. Dr. Bucher.
10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.
Kalorik, Optik und Elektrizität nach J. Brunner; Schwingungen nach Roller-
Pricks.
P. Superior.
11. *Chemie*: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.
Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die
qualitative Analyse. Titrieren.
P. Pius.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Ästhetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Latein	7	7	6	6	6	6	3	3	44
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Mathematik	4	3	3	3	4	3	3	3	26
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5
Stenographie	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	2	—	—	—	1	1	1	7
	31	32	30	30	32	33	33	31	252
*) Für Typus B. sind für Italienisch 2 2 2 3 3 3 15									
Griechisch obligat . . } Englisch — 2 2 2 2 2 10									
Chemisches Laboratorium . — — — — 2 2 4									

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Leone Donati, Corso pratico di lingua italiana. Lezione 1—65. P. Adolf.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati: Corso pratico (66—167). — Donati: Deutsch-italienische Übungen. — Collodi: Pinocchio (Testi italiani, Francke, vol. 11). P. Michael.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Abschluß der Grammatik nach Leone Donati. — Lektüre aus: Cuore von Edmondo de Amicis. P. Dominikus.

Quarto corso (per i Ticinesi della scuola commerciale), tre ore ogni settimana.

- a) *Letteratura*: I più grandi poeti dell'Ottocento.
- b) *Lettura*: Luoghi scelti dalle opere del secolo scorso.
- c) *Temì*.

P. Sigisbert.

Quinto corso (liceo) tre ore ogni settimana.

- a) *Letteratura*: Il Novecento. (Manuale: Mannucci, vol III).
- b) *Lettura*: Opere del Pirandello, Papini, Panzini e di molti altri poeti moderni.
- c) *Temì*.

In un corso speciale furono lette opere scelte del Petrarca, Tasso, Foscolo e Manzoni.

P. Sigisbert.

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs	5. Kurs
Good 4. G.	Bettio 2. H.	Besek 2. L.	Ballinari 1. H.	Brunner 2. L.
Kronig 5. G.	Ettlin 5. G.	Gaßmann 5. G.	Battalora 2. H.	Keller 6. G.
Marxer 5. G.	Good 5. G.	Morandini 4. G.	Bernasconi 3. H.	Leoni 2. L.
Merk 4. G.	Keusch 5. G.	Nietlispach 1. L.	Chiesa 1. H.	Martinoli 6. G.
Niederberger 2. H.	Kircher 4. G.	Villiger 5. G.	Molo 3. H.	Näf 2. L.
Schmidiger 4. G.	Kottmann 6. G.	Zenhäusern 5. G.	Roffi 2. H.	Pfister 1. L.
Studhalter 1. L.	Pan 2. H.		Roncoroni 2. H.	Vallat 1. L.
Tiefenbacher 4. G.				
Waltenspühl 6. G.				

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Baumgartner-Treyer: »We speak English«, Lesson 1—21, p. 1—107.

P. Paul André.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch »Living English« (Ed. B.) von F. L. Sack, Lesson 29 bis Schluß. —

Lektüre: Fred Treyer: My First English Friend. P. Hugo.

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

»Good English«. A Complete Practical Course by R. A. Langford, Zürich, 1948:

Lesson 25—50, p. 66—125. P. Paul André.

4. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Litterature*: From the age of Dryden and Pope to the Victorian era.

b) *Reading*: Extracts from works and poems written by the authors dealt with (in A History of English Litterature by Arthur Compton-Rickett).

c) Conversations, short stories, translations, compositions. P. Johannes.

Schüler.

1. Kurs

Bächler 4. G.
Bättig 6. G.
Fleischlin 5. G.
Fröhlicher 4. G.
Good 5. G.
Kaufmann 4. G.
Kircher 4. G.
Monti 3. G.
Muszkiet 4. G.
Schnider 1. L.
Sträble 4. G.
Wicki 6. G.

2. Kurs

Bacher 1. L.
Barmettler 5. G.
Berger 5. G.
Eberle 6. G.
Gaßmann 5. G.
Gentinetta 5. G.
Gerster 4. G.
Heimann 6. G.
Kronig 5. G.
Marxer 5. G.
Merk 4. G.
Nietlispach 1. L.
Sovilla 1. L.

3. Kurs

Geiger 6. G.
Merlin 5. G.
Sigrist 6. G.

4. Kurs

Beck 2. L.
Boßard 2. L.
Farine 2. L.
Gerster 1. L.
Haenni 5. G.
Leuthold 2. L.
Pfau 1. L.
Troxler 2. L.
Zedi 1. L.

III. Stenographie.

1. *Anfängerkurse* zur Erlernung der Stenographie nach dem *Einigungssystem Stolze-Schrey*, wöchentlich 2 Stunden während zwei Trimestern, die für die Schüler der 2. G. und für die übrigen Schüler bis zur 1. L., welche noch keinen Anfängerkurs besucht hatten, obligatorisch sind. (In der 2. G. ist eine Stunde in den Stundenplan aufgenommen.) Diese Kurse wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins »Helvetia« erteilt.

2. Der *Stenographenverein »Helvetia«* bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der »Regeln und Beispiele« von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde.
- b) Der Verein betätigte sich in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung von Lesestoff, durch Preiswettschreiben am Schluß eines jeden Trimesters, besonders im zweiten Trimester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht.

P. Notker.

Mitglieder des Stenographenvereins »Helvetia«.

Erne 2. L., Präsident; Schneeberger 1. L., Kassier; Berger 5. G., Aktuar.

Bächler 4. G.	*Erne 2. L.	Humbel 3. G.	Merk 4. G.
Barmettler 5. G.	Fröhlicher 4. G.	Hirt 5. G.	Ott 3. G.
Bärtschi 3. G.	Geiger 6. G.	Kaufmann 4. G.	Schmidiger 4. G.
*Berger 5. G.	Gerster 1. L.	Keusch 5. G.	Schneeberger 1. L.
*Boßard 2. L.	Gerster 4. G.	Kümin 2. L.	Villiger 5. G.
Brunner 1. L.	Good 4. G.	Marxer 5. G.	Wettstein 5. G.
Dubach 2. L.	Hämmerli 3. G.	Merlin 5. G.	Wirth 2. L.
Egli 2. L.	Haenni 5. G.		30

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang:

- a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt, Vesper und andere Gottesdienste. — Mehrstimmige Messen von Brosig, Dietrich, Gardella, Gruber, Hilber, Koch, Montillet, Perosi, Wiltberger, Witt. — Mehrstimmige Meßproprien und Motetten von Engel, Gruber, Mitterer, Rehm, Hilber, Ett, Palestrina, Scheel, Vater, Witt, da Vittoria, Bruckner, Roselli; Passionen von Ett. — Marianische und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. P. Ivo.
- b) *Schulgesang*: Einführung in die Notenschrift; Dur- und Molltonleiter; Intervalle, Haupt- und Nebendreiklänge; Gehörübungen. — Musikgeschichte: Leben und Werk Joh. Seb. Bachs mit Beispielen am Klavier. Ein- und zweistimmige Lieder. (Jungsang.) P. Otmar jun., Hr. Garovi.
- c) *Männerchor, Knabenchor und gemischter Chor* (außerkirchliche Anlässe): Oper: »Die beiden Geizigen« von Grétry, Chöre aus Haydn »Jahreszeiten«, Lieder von Mendelssohn-Bartholdi, Garovi. P. Ivo.
- d) Übungen im *Choralgesang* für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. P. Ivo.

e) *Sologesang*: Technische und stimmbildende Übungen, Schule von Iffert, Übungen nach Concone und Kurt Thomas. — Lieder verschiedener Autoren, Balladen von Loewe, Arien aus Opern und Oratorien, Solopartien der Oper.
P. Ivo, Hr. Garovi.

2. *Orgel*: Choralvorspiele, Präludien und Fugen von J. S. Bach. Hr. Garovi.

3. *Klavier*: Schulen: Burkard, Kugler, Schüngeler, Zuschneid. — Etüden: Cortot, Lemoine, Heller, Cramer-Bülow, Chopin, Rehberg, Schüngeler, Czerny, Hanon, Thümer, »Der gerade Weg«, Löschhorn, Pischna. — Bach Inventionen, Kleine Präludien, Wohltemperiertes Klavier, Anthologie des Maîtres anciens, Album Bach-Beethoven. — Sonaten und Sonatinen: Vorstufe, Mozart, Haydn, Beethoven, Sammelbände von Frey, Van de Velde. — Vortragsstücke von Mozart, Schubert, Haydn, Schumann; Chopin Walzer, Mazurkas, Nocturnes, Balladen, Polonaisen; Rachmaninoff, Gluck, Ph. E. Bach, W. Friedemann Bach, Scarlatti, Daquin, alte und moderne Tänze. Sammelmappen: Sauer »Stimmen der Meister«, Klaver Bogen, School of Easy Classics.

P. Ivo, P. Otmar jun., Hr. Garovi, Hr. Zajac.

4. *Violine*: Schulen: Hohmann-Heim, Kuchler, Sevcik op. 2, 6, Lagen und Tonstudien von Kratz. — Etüden: Hermann, Dancla, Bériot, David, Fiorillo, Rode, Kreutzer. — Konzerte: Rieding, Eichhorn, Essek, Mozart, Viotti, Vivaldi, Bériot, Bach. — Kötscher Bach-Vorstudien. — Sonaten: Schubert, Dvorak, Händel, Beethoven, Corelli, Mozart, Sitt, Bach. — Duette: Pleyel, Mazas, Gebauer, Hermann, Jansa, Sitt, Kalliwoda. — Kammermusik: Schubert, Stamitz, Locatelli, Purcell, Haydn Quartette; Orchesterpartien. — Unterhaltungsmusik: Beethoven Romanzen, Svendsen Romanze, Czardas Monti, diverse Alben, Weihnachtsmusik, Kreisler Album, Parent, Klassische Stücke, Rowly Stücke.

Hr. Kratz.

5. *Violoncello*: Schulen von Dotzauer, Piatti. — Etüden: Dotzauer. — Sonaten: Marcello, Klengel. — Konzert von Klengel. — Vortragstücke von Moth, Nölk.

P. Ivo, Hr. Diletti.

6. *Baßgeige*: Schule Michaelis, Orchesterpartien. P. Ivo.

7. *Flöte*: System Böhm. — Methoden von Popp, Köhler. — Übungen von Köhler (Fortschritt im Flötenspiel I), Duettinos von Devienne. — Vortragsstücke aus »Perlen alter Meister«, aus Poppers Melodien-Album und den »Zauberklängen«. — Mitwirkung im Orchester.

P. Rektor.

8. *Klarinette*: Schule von Fanghänel, Kietzer. — Sonate A-dur von Mozart, Concertino von Weber.

Hr. Garovi.

9. *Oboe*: Schule von Niemann. Sonaten von Händel. — Vortragsstücke von Schumann, Haas, Reger. — Orchesterpartien. P. Ivo.
10. *Fagott*: Schule Satzenhofer. P. Dominikus.
11. *Trompete*: Schule von Spörri. P. Notker, Hr. Garovi.
12. *Waldhorn*: Schule von Scholar. — Vortragsstücke aus Sammelmappe, Orchesterpartien. P. Ivo.
13. *Harmonielehre*: Lehrbücher von W. Müller von Kulm, Karl Koch. P. Otmar jun., Hr. Garovi.
14. *Orchester*: Oper »Die beiden Geizigen« von Grétry; Ouvertüren »Titus« von Mozart, »Nabucco« von Verdi; Wagner »Feierlicher Einzug ins Münster« aus Lohengrin, Kaiserwalzer von Joh. Strauß, Haydn aus den »Jahreszeiten«. P. Ivo.
15. *Feldmusik*: Eingeeübt wurden Märsche von H. Heußler, Marschalb von E. Ruh, Friedemann, A. Müller etc. Konzertstücke von Rossini, Ney, Steinbeck. Die Namenstage und Klassentagungen gaben Anlaß zu Ständchen, ebenso wurde die Dorfbevölkerung öfters mit einem Platzkonzert erfreut. Das Hauptereignis bildete die Teilnahme an der Diözesan-Jungmännertagung anläßlich des 1500jährigen Bistumsjubiläums in Chur. Der Ausflug der Musikanten war eine unvergeßliche »Blustfahrt« durchs Seetal nach Bremgarten und Rückfahrt durchs Freiamt. Auf der ganzen Fahrt erfreuten wir zahlreiche Altsarner mit einem Ständchen. P. Notker.

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: a) Kirchenmännerchor.

Tenöre

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. L. Dora | 1. L. Huwiler |
| Schnell | Nietlisbach |
| 6. G. Danuser | 6. G. Kottmann |
| Eberle | Meier |
| Geiger | 5. G. Ettlin |
| Waltenspühl | Haenni |
| | Marxer |
| | Wolfer |

Bässe

- | | |
|-----------------|------------------|
| 2. L. Keller | 2. L. Dubach |
| Röthlin | Erne |
| 1. L. Cardinaux | Troxler |
| Zedi | 1. L. Boßardt |
| 5. G. Berger | Scherrer |
| Schibli | Wuilloud |
| Zenhäusern | 5. G. Barmettler |
| | Gentinetta |
| | Merlin |

β) *Kirchenknabenchor* (Sopran und Alt).

2. G. Eherle Fischer Küchler Küng Ramseyer Roos Stockmann Treyer Wiedenhöfer	1. G. Haenni Hafner Heizmann Maeder Paffrath Reichmuth Ritter 2. R. Eberle Guntlin	1. R. Arnoldi Barmettler Bieri Chardonens Duß jun. Fäh Feierabend Herzog Infanger Keusch	1. R. Koch Köchli Küchler Lendi Müller Poli Ramseyer Studer Zemp
--	--	---	--

b) *Knabenchor*, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei untern Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) *Sologesang*.

Erne 2. L.	Geiger 6. G.	Geiser 3. H.
------------	--------------	--------------

2. *Orgel*.

Geiger 6. G.	Waltenspühl 6. G.	Zenhäusern 5. G.
--------------	-------------------	------------------

3. *Klavier*.

Achermann 1. R. Albert 1. H. Ammann 2. R. Arnoldi 1. R. Bacher 1. L. Baggenstoß 1. R. Bärtschi 3. G. Bircher 1. H. Brunner 6. G. Cadaltbert 1. L. Caviezel 4. G. Chardonens 1. R. Eberle 6. G. Eberle 2. G. Eberle 2. R. Eisenring 2. R. Fäh 2. R. Frey 1. H. Fröhlicher 4. G.	Geiger 6. G. Geiser 3. H. Gemperle 3. G. Gentinetta 5. G. Good 4. G. Haenni 1. G. Heer 1. H. Honauer 1. H. Humbel 3. G. Infanger 1. R. Käslin 1. H. Kaufmann 4. G. Knüsel 5. G. Krieger 5. G. Kronig 5. G. Kümin 2. L. Leuthold 2. L. Lochmann 1. H. Lutz 1. H.	Mäder 1. H. Meier 6. G. Meier 5. G. Merlin 5. G. Morandini 4. G. Müller 1. G. Muszkiet E. 4. G. Muszkiet N. 4. G. Niederberger 2. R. Nietlispach 1. L. Oetiker 2. R. Ott 3. G. Paffrath 1. G. Pfister 2. G. Poli 1. R. Pudelko 1. L. Ramseyer 2. G. Ramseyer 1. R. Ritter 1. G.	Roos 2. G. Schibli 5. G. Schiffmann 1. H. Schmidiger 4. G. Schneeberger 1. L. Schnell 1. L. Semler 2. G. Sträble 1. R. Studer 1. R. Thurnherr 2. R. Waltenspühl 6. G. Walther 1. G. Walthert 2. G. Wasinger 3. G. Wettstein 5. G. Wiedenhöfer 3. G. Wiedenhöfer 2. G. Wirth 2. L. Wirth 2. R.
--	---	---	---

76

4. *Violine*.

Fischer 2. G. Gerster 4. G. Haenni 1. G. Jenny 2. R. Jung 3. G.	Keller 2. L. Knüsel 5. G. Küchler 2. G. Leimgruber 2. G. Maeder 1. G.	Ritter 1. G. Schär 1. L. Schneeberger 1. L. Sträble 4. G. Tiefenbacher 4. G.	Ulmi 2. R. Villiger 5. G. Walthert 2. G. Widmer 2. G. Zwyer 2. R.
---	---	--	---

20

5. Violoncello.

Glutz 2. L.
Haenni 5. G.
Kircher 4. G.
Sovilla 1. L.
Spichtig 2. G.

6. Baßgeige

Waltenspühl 6. G.
Zenhäusern 5. G.

7. Flöte.

Marzer 2. H.
Stalder 5. G.

8. Klarinette.

Bucher 1. R.
Hegglin 2. R.
Knüsel 5. G.
Leuthold 2. L.
Müller 1. H.
Sager 2. R.
Vonarburg 3. H.

9. Oboe.

Glutz 3. G.
Leuthold 2. G.
Merk 4. G.
Röthlin 2. L.

10. Trompete.

Dönni 1. H.
Guntlin 2. R.
Hafner 2. R.
Ineichen 2. R.
Marti 1. R.
Muff 2. R.
Rüttimann 2. R.

11. Fagott.

Wolfer 5. G.

12. Waldhorn.

Barmettler 5. G.
Good 5. G.

13. Harmonielehre.

Haenni 5. G.
Knüsel 5. G.
Schibli 5. G.

14. Orchester.

Barmettler 5. G.
Brunner 1. L.
Canals 4. G.
Fischer 2. G.
Geiger 6. G.
Gerster 4. G.
Glutz 2. L.
Glutz 3. G.

Good 5 G.
Haenni 5. G.
Jung 3. G.
Keller 2. L.
Knüsel 5. G.
Kümin 2. L.
Marxer 2. H.

Müller 1. H.
Ritter 1. G.
Röthlin 2. L.
Schär 1. L.
Schibli 5. G.
Stalder 5. G.
Sträble 4. G.

Villiger 5. G.
Vonarburg 3. H.
Waltenspühl 6. G.
Wolfer 5. G.
Zahner 2. L.
Zenhäusern 5. G.
Zwyer 2. R.

29

15. Feldmusikmitglieder.

Cadalbert M. 1. L., Präsident; Geiger A., 6. G., Aktuar.

von Ah 3. H.
Barmettler 5. G.
Belser 3. G.
Besek 2. L.
Blumenthal 4. G.
Boßard 2. L.
Brunner 1. L.
Canals 4. G.
Cavegn 6. G.
Caviezel 4. G.
Durrer 2. R.
Erne 2. L.
Ettlin 5. G.
Fleischlin 5. G.

Fräfel 3. G.
Gemperle 3. G.
Gentinetta 5. G.
Gerster 1. L.
Gerster 4. G.
Good 5. G.
Guntlin 1. H.
Hegglin 2. R.
Hirt 5. G.
Jenny W. 2. R.
Käslin 3. H.
Keusch 5. G.
Kircher 4. G.

Knüsel 5. G.
Kümin 2. L.
Küng 2. G.
Maréchal 2. L.
Marti 1. R.
Meier 4. G.
Muff 2. R.
Müller 2. H.
Notter 4. G.
Roos 3. G.
Rüttimann 2. R.
Sager 2. R.
Schär 1. L.

Schmid 5. G.
Schmidiger 4. G.
Sträble 4. G.
Sträble 2. R.
Theiler 3. H.
Tiefenbacher 4. G.
Troxler 2. L.
Vonarburg 3. H.
Wolfer 5. G.
Wuilloud 1. L.
Zahner 2. L.
Zemp 2. R.
Zihlmann 5. G.

55

V. Turnen.

a) Obligatorischer Schulunterricht.

Der Turnunterricht wurde nach der Eidg. Turnschule erteilt, und zwar 2 Stunden pro Woche für die Schüler der 1. und 2. Gymnasial- und der 1. und 2. Realklasse.

Die Zöglinge der 2. Gymnasial- und der 2. Realklasse mußten die obligatorische Turnprüfung am Ende der Schulpflicht in folgenden Disziplinen absolvieren:

1. Lauf 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitwurf mit Schlagball
4. Kugelstoßen 4 kg
5. Klettern 5 m
6. Stützspringen am Pferd
7. Schwimmen 50 m
8. Hochsprung
9. Geländelauf 1 km

Der Schwimmunterricht und die Geländeübungen wurden im Rahmen der obligatorischen Turnstunden durchgeführt.

b) Turnsportlicher Vorunterricht.

Alle Zöglinge der Lehranstalt, die keinen Schulturnunterricht erhalten, sind vorunterrichtspflichtig bis zum Eintritt in die Rekrutenschule. Die Leistungsprüfung in der Grundschule des Vorunterrichtsprogramms fand am 6. Juli auf dem Sportplatz Seefeld statt.

Anfangs März wurde auf der Frutt bei idealen Schneeverhältnissen ein Skitag durchgeführt.

c) Morgenturnen.

Alle Zöglinge erhielten täglich eine Viertelstunde Frühturnen, bestehend in einem Morgenlauf und Freiübungen.

Hr. Röthlin und Hr. Dr. Bucher.

VI. Darstellende Geometrie.

Darstellende Geometrie für die beiden Klassen des Lyzeums, wöchentlich 2½ Stunden.

Kotierte Normalprojektion auf eine Ebene nach dem Leitfaden der »Darstellenden Geometrie« von Dr. Flückiger, §§ 1 bis 3, mit Lösung der meisten entsprechenden Aufgaben aus der Aufgabensammlung von Dr. Dändliker. P. Superior.

Schüler.

Brunner 1. L.

Kümin 2. L.

Näf 2. L.

VII. Buchhaltung.

Buchhaltungskurs für das Lyzeum: Von Herbst bis Ostern.

Einführung in die Buchhaltung und in die doppelte Buchhaltung insbesondere, nach Hostettler und Burri und Märki. Besprechung der einschlägigen wirtschaftlichen Fragen.

P. Burkard.

Teilnehmer.

Bacher 1. L.	Egli 2. L.	Lötscher 2. L.	Schnell 1. L.
Besek 2. L.	Farine 2. L.	Maréchal 2. L.	Stöckli 2. L.
Boßardt 1. L.	Glutz 2. L.	Pfau 1. L.	Thalmann 2. L.
Brunner 2. L.	Huwiler 1. L.	Pudelko 1. L.	Wiederkehr 2. L.
Brunner 1. L.	Huwiler 2. L.	Röthlin 2. L.	Wirth 2. L.
Burch 2. L.	Keller 2. L.	Schär 1. L.	Zedi 1. L.
Cadalbert 1. L.	Kümin 2. L.	Scherrer 1. L.	Zemp 2. L.
Durrer 2. L.			

29

Schulnachrichten.

Die feierliche Eröffnung des Schuljahres 1949/50 der Gymnasiasten und Lyzeisten fand Mittwoch, den 23. September, in Anwesenheit des Erziehungsrates statt. Nach dem von H. H. P. Rektor in der Gymnasialkirche zelebrierten Heiliggeistamt versammelten sich die Erziehungsbehörden, Professoren und Schüler im Theatersaal zur weltlichen Eröffnungsfeier. H. H. Erziehungsrat und Schulinspektor Britschgi sprach das sympathische Begrüßungswort, wobei es ihm vergönnt war, den hochwürdigsten Abtprimas Dr. P. Bernard Kälin, den frühern Rektor der Lehranstalt, als Ehrengast herzlich willkommen zu heißen. Als Sprecher des Erziehungsrates hielt P. Rektor die Eröffnungsansprache über das Arbeitsethos des Schülers nach den drei Programmpunkten: *Ingrederere totus, progredere solus, egredere alius*, und mahnte die Schüler, ganz und mit voller Kraft von Anfang an einzusetzen, selbständige Arbeit zu leisten, um am Schlusse als ein anderer, reifer und besser, das Schuljahr zu beenden. Danach ermunterte auch der hochwürdigste Abtprimas die Studenten ebenfalls zu fleißiger Pflichterfüllung, verglich unsere Schulverhältnisse mit jenen Englands und Amerikas, wie er sie auf seinen Visitationsreisen kennengelernt hatte, und wies, bei aller Wertschätzung der altklassischen Sprachen, auf die Wichtigkeit der Erlernung moderner Sprachen hin. P. Rektor verlas und kommentierte hierauf die Statuten und gab straffe Weisungen für das neue Schuljahr. Am Nachmittag begann die Schule.

Am 26. April 1950 wurde nach einem Hochamt das Schuljahr 1950/51 der Real- und Handelsabteilung mit einer Ansprache von H. H. Erziehungsrat und Schulinspektor Britschgi eröffnet. P. Rektor empfahl den Schülern als besondern Programmpunkt die Pflege der Wahrhaftigkeit in allen Beziehungen, dann werde das Heilige Jahr für alle auch ein Jahr der Heiligung sein.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die *Schülerzahl* 344, davon sind während des Schuljahres 15 aus- oder in eine andere Klasse übergetreten. — 95 Schüler (ausgetreten 4) besuchten die Realschule, 62 Schüler (1) die Handelsschule (beide Abteilungen von Ostern 1949 bis Ostern 1950). — 131 Schüler besuchten das Gymnasium (9), 56 (1) das Lyzeum (Ende September 1949 bis Mitte Juli 1950). — 243 Zöglinge (10) hatten Kost und Wohnung in den verschiedenen Internatsabteilungen, 101 (5) waren externe Schüler.

Heimatrechtigt sind in Obwalden 54, in Luzern 76, im Aargau 42, in St. Gallen 32, in Bern 20, in Solothurn 14, in Schwyz 12, in Nidwalden 10, in Zürich 9, in Graubünden 8, in Basel, im Thurgau und Tessin je 6, in Zug und Wallis je 5, in Uri und Freiburg je 3, in Appenzell 2, in Schaffhausen, Waadt, Neuenburg und Genf je 1 Schüler. — In Deutschland und Italien je 6, in Österreich und Polen je 3, in Ungarn und Saarland je 2, im Fürstentum Liechtenstein, in Irland, Schweden und Spa-

nien je 1 Schüler, einer ist staatenlos. — Es sind somit 317 Schweizerbürger und 27 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 88, in Luzern 70, im Aargau 35, in St. Gallen 25, in Zürich 22, in Bern, Schwyz und Solothurn je 10, in Nidwalden und im Thurgau je 9, in Basel 8, in Zug, Graubünden, Tessin und Wallis je 6, in Appenzell, Waadt und Genf je 3, in Freiburg 2, in Uri, Schaffhausen und Neuenburg je 1 Schüler. — Ferner in Italien 4, in Ungarn und Saarland je 2, im Fürstentum Liechtenstein und in Irland je 1 Schüler. — Es sind somit 334 Schüler in der Schweiz und 10 im Ausland wohnhaft.

Das *Lehrpersonal* setzte sich aus 26 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, je einem Pater aus dem Zisterzienserklöster Mehrerau und der Benediktinerabtei St. André in Brügge und aus neun Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt waren, zusammen.

Zum Studium der Geschichte bzw. der Mathematik weilten P. Rupert Amschwand und P. Gerold Bonderer nach wie vor an der Universität Fribourg.

Da P. Pius, der während der Sommerferien zwei schwere Operationen glücklich überstanden hatte, zu Beginn des Schuljahres noch nicht so weit hergestellt war, daß er den Unterricht an der Schule aufnehmen konnte, gab Herr Dr. Johann Segmüller, Assistent am botanischen Institut in Fribourg, bis Neujahr seine Fächer und betreute mit Hingebung und Erfolg die Physik, Chemie und Biologie und erwarb sich durch seine fleißige Arbeit und seinen Takt den wohlverdienten Dank der Lehranstalt und die Achtung der Schüler.

Auf Ostern 1950 demissionierte Herr Karl Röthlin von Sarnen als kantonaler Turnlehrer, um eine Primarschullehrerstelle anzunehmen. Die Turnstunden an der Kantonalen Lehranstalt wurden daher im Sommer von Herrn Dr. Bucher und Herrn Alfred Huber, die im Militär den Offiziersrang haben, erteilt. Herrn Röthlin, der seit zehn Jahren mit großem Eifer und mit Sachkenntnis und Liebe dem kantonalen Turnunterricht vorstand und für die Hebung der körperlichen Ertüchtigung und turnerischen Ausbildung in Obwalden alles einsetzte und für die Instandhaltung geeigneter Turnplätze keine Mühe scheute, gebührt, auch für die zum vollgerüttelten Pensum übernommenen Buchhaltungsstunden, von seiten der Lehranstalt der beste Dank.

Herr Alfred Huber, cand. phil. von Alpnachstad, übernahm nach Ostern von Herrn Dr. Bucher einige Stunden Geschichte und Französisch und wurde als Deutschlehrer der ersten Handelsklasse angestellt. Seine stete Hilfsbereitschaft muß hier lobend erwähnt werden.

Mit diesem Schuljahr verliert die Lehranstalt mit Dr. P. Otmar Baumann, O. Cist., der von seinem Abte an die eigene, wiedererrichtete Schule in Mehrerau-Bregenz zurückgerufen wurde, eine tüchtige Lehrkraft. Seit 11 Jahren unterrichtete P. Otmar auf der Ober- und Unterstufe mit Kompetenz, Treue und Gewissenhaftigkeit Geschichte, Geographie und zeitweilig auch Naturgeschichte und betreute das Karten-

und Anschauungsmaterial für Geographie und Geschichte. Sein ruhiges und gediegenes Wesen sicherten ihm die Wertschätzung der Schüler und die aufrichtige Liebe und Achtung der Mitbrüder und Schulleitung. Er betätigte sich neben der Schule auch schriftstellerisch und fand sich jederzeit bereit, sein ausgebreitetes Wissen der Sarner Volkshochschule in gediegenen Vorträgen zur Verfügung zu halten. Für all sein Wirken sei ihm Dank gesagt! Beste Wünsche begleiten ihn in das neue, altvertraute Wirkungsfeld.

Nach dreijähriger Tätigkeit an unserer Schule geht wieder in sein Kloster St. André in Brügge zurück der H. H. P. Paul Elleboudt, OSB., der auf allen Stufen und in allen Abteilungen seine Muttersprache, Französisch, und das weltbeherrschende Englisch gelehrt und das sprachliche Gewissen seiner Schüler durch phonetische Schulung zu bilden gesucht hatte. Bei den gemeinsamen Ausflügen und andern Bildungsmöglichkeiten machte er fleißig mit und man staunte über seine mannigfachen Kenntnisse und Interessen. Für seine Arbeit im Dienste der studierenden Jugend gebührt ihm Dank.

Herr Emil Leuchtmann von Sarnen, der volle 50 Jahre ununterbrochen an unserer Lehranstalt tätig war als Zeichenlehrer und Kalligraph und viele Jahre auch als Turnlehrer, tritt nun von der Schule ganz zurück, nachdem ihm schon vor vier Jahren Herr Josef von Rotz die Hauptlast des Zeichenunterrichtes abgenommen hatte. Im Herz und Gedächtnis seiner vielen Schüler hat sich Herr Leuchtmann durch seine gewissenhafte Arbeit, seine Nachsicht und Geduld ein unvergängliches Denkmal gesetzt, und es ist begreiflich, daß seine ehemaligen Schüler bei ihren Klassentagungen den verdienten Mann jeweils dabei haben wollen, um wenigstens so ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu geben. Möge ihm ein recht schönes Otium cum dignitate beschieden sein!

Der *Gesundheitszustand* der Lehrer und Schüler war im abgelaufenen Schuljahr wiederum befriedigend. Den Winter überstand man sogar sehr gut; es gab noch kein Jahr während der Fastnachtszeit so wenig Kranke wie diesmal; es gab auch keine größeren Unfälle. Dagegen legte dann im Sommertrimester eine unerwartete Grippe nicht wenige Schüler ins Bett und zwang einige, das Studium zeitweilig zu unterbrechen. — Auf Anordnung der kantonalen Sanitätsdirektion von Obwalden wurden wiederum im Herbst und Frühling die neueingetretenen Schüler und jene, die bei der letzten Aufnahme einen Befund aufgewiesen hatten, im Schirmbildverfahren geröntgt. Mit dem Resultat konnte man sehr zufrieden sein.

Die *Weihnachtsferien* dauerten vom 23. Dezember bis 9. Januar, die *Osterferien* vom 8. bis 25. April.

Die *Diplomprüfungen* an der Handelsschule begannen Ende März, und zwar fanden die schriftlichen Prüfungen vom 22. bis 25., die mündlichen vom 28. bis 30. März mit gutem Erfolg statt.

Die *Schlußprüfungen* der Real- und Handelsklassen wurden am 4. und 5. April, jene des ersten Lyzealkurses und der Gymnasialklassen am 13. und 14. Juli abgehalten, wobei die übliche Ausstellung der Zeichnungen zu sehen war.

Die *Maturitätsprüfungen* gelangten, schriftlich vom 19. bis 24. Juni, mündlich vom 1. bis 6. Juli zur Durchführung.

Das Schuljahr 1949/50 fand am 15. Juli in Anwesenheit des hochwürdigsten Herrn Abtes Stefan Kauf von Muri-Gries und des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Gottesdienst seinen Abschluß. Herr Erziehungsdirektor Dr. Josef Heß von Engelberg sprach das passende Schlußwort und P. Rektor gab den heimziehenden Studenten noch einige heilsame Mahnungen mit in die Ferien.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 27. September. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes.

Die Abiturienten von 1949 haben sich für folgende Berufe entschieden:

Herr Banfi Umberto	von Bellinzona	für Rechtswissenschaft
» Blatter Adolf	» Sitten	» Arzneikunde
» Bölle Alfred	» Schaffhausen	» Theologie
» Boos Alois	» Winterthur-Töß	» Theologie
» Britschgi Ernst	» Schwendi	» Theologie
» Bumbacher Yan	» Zürich	» Rechtswissenschaft
» Etlin Albert	» Sarnen	» Privatwirtschaft
» Ettlin Josef	» Kerns	» Theologie O. S. B.
» Ganz Armin	» Kerns	» Elektroingenieur
» Götschi Ernst	» Sarnen	» Vermessungsingenieur
» Gregori Erwin	» Bremgarten	» Theologie
» Gschwend Pius	» Altstätten	» Theologie O. S. B.
» Gugler Adolf	» Zürich	» Rechtswissenschaft
» Keßler Hermann	» Wil	» Medizin
» Kleemann Josef	» Schönholzerswilen	» Wirtschaftswissenschaft
» Migy Robert	» Montavon J. B.	» Theologie
» Quirici Fabio	» Bellinzona	» Medizin
» Richner Erich	» Stein (AG)	» Theologie
» Stebler Paul	» Zullwil	» Theologie
» Widmer	» Mühlrüti	» Theologie
» Wirz Adalbert	» Sarnen	» Sprachwissenschaft

Die Handelsprüfung haben bestanden und helfen zum Teil im elterlichen Betrieb mit oder sind bereits in schönen Stellungen oder bereiten sich auf die Handelsmatura vor:

Herr von Ah Paul	von Sarnen
» Bernasconi Alberto	» Chiasso
» Bussard Roger	» Pringy
» Felber Franz Xaver	» Zug
» Forster Peter	» Kriens
» Frey Karl	» Sarnen
» Geiser Walter	» Langnau
» Hofmann August	» Laupen (ZH)
» Marty Josef	» Einsiedeln
» Molo Luciano	» Bellinzona
» Ruhstaller Paul	» Wollerau
» Theiler Josef	» Entlebuch
» Vonarburg Josef	» Hasle
» von Wyl Hans	» Sarnen

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
4. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
5. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
6. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als *Benediktineroblaten* dem Kloster Muri-Gries anzuschließen mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienen neben dem obligaten Religionsunterricht, der nun auch für die beiden obersten Klassen des Gymnasiums wieder eingeführt wurde, die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden,

die geistlichen Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Anteilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gestaltet. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrigste Pflege fand, wurden an Werktagen außer der Chormesse oder der Missa recitata auch öfters allgemeine deutsche Singmessen und bei Abendgottesdiensten beliebte und mannigfaltige Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen erfuhr insofern eine Abwechslung, als nun zweimal im Monat liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen angepaßte Abendandacht gehalten wurde.

Die *Studentenexerzitien*, die vom 9. bis 13. November stattfanden, wurden wiederum in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten, um der Verschiedenheit hinsichtlich der geistigen Entwicklung der »Großen« und »Kleinen« möglichst Rechnung zu tragen. H. H. Dr. P. Otwin Spieß, O. P., von Luzern, betreute die Schüler der 4. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse; H. H. P. Albert Räß, O. P., von Luzern, die übrigen Zöglinge. Für das segensreiche Wirken sei beiden Patres auch hier warmer Dank gesagt.

In den an unserer Lehranstalt bestehenden Vereinen wurde darauf geschaut, daß die Vereinsmitglieder durch regelmäßige Versammlungen mit Ansprachen und Vorträgen und anderweitigen Veranstaltungen ihrem vorgesteckten Ziel möglichst nahe kamen.

So pflegte die »Subsilvania« nicht nur das gesellige und gemütliche Leben bei den üblichen Kommersen und Festanlässen, sondern zeigte unter tüchtiger Leitung einen erfreulichen Eifer für wissenschaftliche Belange. In obligatorischen Sitzungen sowohl gemeinsam mit den Altherren als auch in der Aktivitas allein wurden die verschiedensten Fragen behandelt und diskutiert. Das Hauptthema, das in diesem Jahr in den wissenschaftlichen Sitzungen behandelt wurde, war das soziale Problem im modernen industriellen Wirtschaftsbetrieb. Darüber sprachen Herr Fritz de Goumoens, Direktor der Viscose-Fabrik Emmenbrücke, H. H. Dr. Jakob David, Zürich, ferner Subsilvaner. Um von einem modernen Großbetrieb einen Begriff zu bekommen, besuchte die Verbindung die Viscose-Fabrik in Emmenbrücke. Neben diesen Problemen der Wirtschaft wurden auch noch andere Fragen behandelt. Herr Dr. A. Brunner, Luzern, sprach über die Versicherungen, Hr. Dr. Hans Korner, Luzern, über das Thema: Akademiker und Politik. P. Armin Breu, O. Cap., begeisterte die Sportler für die Schönheit der Viertausender des Wallis. Die Altherren luden die Jungsubsilvania zu zwei höchst interessanten Vorträgen ein: Herr Dr. Otto Schmid, Redaktor am »Vaterland«, referierte mit überlegener Sachkenntnis und großer Sprachgewandtheit in Mundart über die politischen Kräfte in der Schweiz, und Professor Dr. Friedrich Deßauer von überzeitlicher Warte, lichtvoll und klar über das Verhältnis

von Religion und moderner Naturwissenschaft. Subsylvaner behandelten die Bundesfinanzreform, die Migros und Chopin. — Der musikalischen Vorbereitung auf die Weihnachtsfeier und die Kommerse wurde besondere Beachtung geschenkt. Wöchentlich trafen sich die Subsylvaner auf dem Turnplatz, und sie wagten es sogar, sich mit der Nachbarverbindung »Struthonia« in einen Handballmatch einzulassen.

Die *Missionssektion* erstrebte, durch ihre Versammlungen das Interesse für die Glaubensverbreitung rege zu erhalten und die Mission durch Geldspenden und Markensammeln usw. tatkräftig zu unterstützen. Für alle Studenten sprach in der Fastenzeit H. H. P. Kunibert Lussi, O. Cap., über »Die Kolonie des Friedens« und zeigte an Hand eines Missionsfilmes die Wirksamkeit der Kapuziner in den Missionen. Auf Stahlband hörte man den wohlklingenden Kirchengesang der Neger. — Ein weiterer Höhepunkt im Leben der Missionssektion war die Durchführung einer Tombola, die einen schönen Erfolg zeitigte.

Der *Abstinentenverein* »Amethyst« hat in stiller Aufklärungsarbeit seine Aufgabe zu erfüllen gesucht. Abgesehen davon, daß die Vorträge der Vereinsversammlungen auch den übrigen Studenten zugänglich waren, wurde im Januar im Theatersaale der Film »Jim und Jo als Detektive« vorgezeigt, verbunden mit einem Vortrag über Sinn und Zweck katholischer Abstinenz. Die gut besuchte Veranstaltung hat im allgemeinen einen guten Eindruck hinterlassen und der Abstinenz neue Freunde geworben.

Der Erweiterung der Allgemeinbildung diente die Teilnahme der obern Klassen des Gymnasiums an den Kursen und Vorträgen der *Volkshochschule Sarnen*. Bestausgewiesene Referenten gaben eine willkommene Orientierung über die Grundlagen der abendländischen Kultur, über den Panslavismus, über Frankreich, Italien und Spanien. Man hörte vorzügliche Referate über Sinn und Bedeutung der Volkswirtschaft, über Wirtschaft und Weltanschauung, über das Wesen und die Geschichte des Films, über Film und Weltanschauung, über das Bild des Menschen im Film. Herr Bundesrichter Dr. Jakob Strebel sprach über »Die Familienkrise im Lichte der Ehescheidung«.

Um die Theorie der Schule durch die Wirklichkeit zu ergänzen, konnte für die 2. und 3. Handelsklasse am 23. November eine Betriebsbesichtigung durchgeführt werden bei den Firmen Linth & Sprüngli, Kilchberg und Maggi, Kempthal. Für das wohlwollende Entgegenkommen und die vortreffliche Führung sei diesen Unternehmungen der aufrichtige Dank ausgesprochen.

Der *Philosophentag* (25. November, Fest der hl. Katharina) führte die Lyzeisten zum Besuch des Kunstmuseums nach Bern, wo unter trefflichster Anleitung, Erklärung und Führung von Universitätsprofessor Dr. Hans Hahnloser am Vormittag die herrlichen mittelalterlichen Codices der verschiedenen Schreibschulen und die kirchlichen Kunstgegenstände aller Art bestaunt und am Nachmittag die besten Werke der Münchner Pinakothek und Glyptothek bewundert wurden. Herrn Prof. Hahnloser, der sich jederzeit bereit findet, unsere kunstbeflissenen Schüler zu führen, gebührt auch an dieser Stelle uneingeschränktes Lob und lebhafter Dank.

Wissenschaftliche Vorträge mannigfacher Art halfen auch sonst den Horizont der Studierenden zu erweitern. So orientierte am 5. Oktober Herr Professor Dr. Georg Siegmund aus Fulda trefflich über »Die philosophischen Strömungen der Gegenwart« und über »Nietzsche als Antichrist«. Am 21. Oktober legte Bezirkslehrer Dr. Otto Berger von Baden den obern Klassen temperamentvoll die Wichtigkeit des deutschsprachlichen Unterrichtes dar und wies der Gedichtbehandlung neue Wege. Zwei Tage darauf hielt Dr. med. und phil. Bernhard Detmar aus der Kneipp-Anstalt Wörishofen einen zündenden Vortrag über »Gesunde Lebensführung, erhöhte Leistung«. Die jungen Zuhörer, die zunächst verblüfft waren, altbewährte benediktinische Grundsätze als neueste medizinische Weisheit verkündet zu bekommen, nahmen die Behauptungen und Forderungen des hohen Referenten, wie die lebhafteste Diskussion zeigte, nicht widerspruchsfrei an, z. B. daß es für die Gesundheit vorteilhafter sei, nur dreimal im Tage zu essen, oder daß die Schokolade nur ein Genuß- kein Nahrungsmittel sei!

Am 4. Dezember sprach Se. Magnifizenz Dr. Oskar Vasella, Rektor der Universität Fribourg, anläßlich der Generalversammlung des Historisch-Antiquarischen Vereins von Obwalden aufschlußreich über »Österreich und die Religionspolitik der innerschweizerischen Orte«. Bei dieser Gelegenheit war im alten Rektorate eine von P. Lukas Fuchs veranstaltete umfangreiche und wertvolle Exlibris-Ausstellung zu sehen.

Musik und Gesang fanden auch dieses Schuljahr eifrigste Pflege. Die Namensdaysfeiern P. Superiors, P. Rektors und der Präfekten gaben wie gewohnt den Zöglingen Gelegenheit, ihre musikalischen und deklamatorischen Leistungen vor versammelten Mitschülern, Lehrern und geladenen Gästen unter Beweis zu stellen. Den Höhepunkt des musikalischen Lebens bildete ohne Zweifel in der Fastnachtszeit die wohlgelungene Wiedergabe von André Grétrys (für die Schulbühne geeignete) komische Oper »Die beiden Geizigen«. Die melodische Frische und Schönheit und das relativ hohe dramatische Niveau des Stückes sicherten unserer Aufführung neben dem anerkennenswerten großen gesanglichen und spielerischen Können der Titelträger den ungewöhnlichen Erfolg. Der Kapellmeister P. Ivo Elser konnte sich für seine Mühen reichlich belohnt sehen.

Die Sänger und Musikanten wurden aber auch sonst in ihrem Streben und Können gefördert durch einige wertvolle Konzerte und musikalische Veranstaltungen, so am 13. November 1949 durch das hervorragende Klavierkonzert »Romantiker der Musik« von Frau Theodora Kircher-Urspruch, welches dem Gedächtnis von Chopins 100. Todestag galt. Die einführenden Worte der reifen Künstlerin waren geeignet, die charakteristischen Werke von Brahms, Robert Schumann und Frédéric Chopin den gespannt Lauschenden zum voraus nahe zu bringen.

Am 13. Januar trugen unverhofft sieben »Domspatzen« von Regensburg unsern kleinen Kirchensängern in der Gymnasialkirche einige berühmte geistliche Gesänge vor und dann nachher im Theatersaal ansprechende weltliche Lieder, vor allem ein



Szene in Grétrys Oper »Die beiden Geizigen«
Die Geizhalse in der Falle

beschwingtes Terzett von Mozart. Man applaudierte die frischen Weisen und ungemein hellen Stimmen und erbaute sich an der Bescheidenheit dieser Knaben.

Mitte Februar erlebten unsere Sänger und Musikanten im Luzerner Stadttheater die glanzvolle Aufführung von Mozarts unsterblicher Oper »Die Entführung aus dem Serail«, die gut zu unsern eigenen Theateraufführungen paßte.

Das Streichquartett der Luzerner Musikfreunde regte durch die schöne Wiedergabe von Werken Beethovens, Haydns und Dvoráks zu vermehrter Pflege der Instrumentalmusik an.

Ein Glasharfenkonzert des Stuttgarters Bruno Hoffmann vermochte am 11. Juni die verwunderte Studentenschar eine volle Stunde im Banne zu halten, und am Peter- und Paulstag machte Herr Professor Alfred Pellegrini in einem musikpädagogischen Vortrag die Schüler bekannt mit dem Leben und Schicksal, Wollen und Wirken des Musikdramatikers Richard Wagner.

Über die *Tätigkeit des Sängerkhores und des Orchesters*, welche beide öfters auftreten mußten, gibt eine eigene Rubrik (siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik S. 49) Auskunft.

Die *Blasmusik der Studenten* unter der bewährten Leitung von P. Notker David gab jeweils an den Namenstagen der Obern, bei Klassentagungen und Ehrungen hoher Gäste die festliche Note. Am Jubiläum des hochwürdigsten Bischofs und der Diözese Chur nahm sie uniformiert teil und erfreute männiglich durch ihre flotten Weisen.



Schlußscene in Grétrys Oper »Die beiden Geizigen«

Die Sarner *Schulbühne* darf durch Theodor Körners »Zriny« auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dieses aus der Romantik stammende, aber wie für unsere Tage geschriebene Stück vermochte ein zahlreiches Publikum durch Inhalt und Spiel mächtig zu fesseln. Durch das Studio Bern wird dieses zündende Drama als Hörspiel unserer Studentenbühne allen Freunden des Theaters (im September) zugänglich gemacht. P. Sigisbert Frick, der Leiter unseres Schultheaters, hat durch seine Initiative wiederum bewiesen, daß den Mutigen die Welt gehört. — Gleichsam als leichtes Geplänkel war am Samichlaustag zur Unterhaltung das bekannte »historische Schauerdrama« Catilina der eigentlichen Theatersaison vorausgegangen. — Zu auswärtigem Theaterbesuch war dieses Schuljahr weniger günstige Gelegenheit. Immerhin sahen die Schüler der obern Klassen im Luzerner Stadttheater Schillers unsterbliche »Braut von Messina«, und es wurden Gastspiele ausländischer Spieltruppen zugelassen. Die österreichische Länderbühne gab Shakespeares Lustspiel »Was ihr wollt«, und die Wiener Stephansspieler hätten im Januar Timmermans »Pfarrer vom blühenden Weinberg« und dann später im Mai das moderne Sittenstück »Das unheilige Haus« spielen sollen, wurden jedoch in letzter Minute von der eidgenössischen Fremdenpolizei daran gehindert. — Dafür blühte am Abend der Tour de Suisse über 300 Kollegianern beim nächtlichen Besuch des Einsiedler Welttheaters ein höchster Genuß. Jedermann nahm es gern in Kauf, daß man erst gegen 2 Uhr morgens (29. Juni) mit Extrazug heimgeführt wurde.



»Zriny«, Trauerspiel von Th. Körner
Szene in der Festung Sigeth

Abwechslung ins Schulprogramm brachten u. a. auch schöne *Filme*. Das wunderbare »Lied von Bernadette«, diesmal deutsch gesprochen, vermochte nochmals Professoren und Schüler zu einer Sondervorstellung ins nahe Kino Seefeld zu locken. Der Stehfilm »Michelangelo«, der zum vollen Verständnis kunstgeschichtliche Kenntnisse voraussetzt, war Kost für die Lyzeisten und beeindruckte sie mächtig, während der gutschweizerische Lustspielfilm »Der Chegelkönig« die Fastnachtszeit würdig abschloß. Am letzten Sonntag im Schuljahr war dann noch Gelegenheit, den mit Recht vielgerühmten französischen Streifen »Der Pfarrer von Ars« zu sehen.

Zur Kräftigung der Gesundheit und zur körperlichen Ertüchtigung beteiligten sich, mit Ausnahme der vom Arzt Dispensierten, alle Schüler der 3. bis 7. Klasse am *militärisch-turnerischen Vorunterricht*. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Real hatten unter Leitung unserer Turnlehrer wöchentlich ein bestimmtes Pensum der auf S. 54 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Im Dienste der Gesundheit stunden auch das tägliche Frühturnen und, im Sommer, das unschätzbare, erfrischende Freibad im Sarner See. Mit Eifer wurden Fußball, Handball, Korbball und andere Spiele betrieben und durch gelegentliche (auch auswärts stattfindende) Wettkämpfe neue Lust geweckt. Vom Leben und Treiben, Spielen und Baden, von Schule und Haus des Kollegiums wurden im Mai farbige Aufnahmen gemacht.



Zriny läßt seine Helden Treue schwören

Außer den gewöhnlichen, jede Woche regelmäßig und für die Internen gemeinsam stattfindenden Spaziergängen, machten einzelne Gruppen an den einfallenden Re-
kreationstagen größere Ausflüge auf die umliegenden Alpen und Höhen. Auf den
Skitag mußten wir lange warten, aber der 9. März bescherte uns dann doch noch
bei strahlendem Wetter und herrlichen Schneeverhältnissen auf der Frutt einen
Leib und Seele erquickenden, unvergeßlichen Tag. Nicht weniger erfreulich war am
10. Mai der »*Große Spaziergang*«, der unsere Schüler in alle Gauen des schönen
Vaterlandes führte. Die Lyzeisten wählten das ferne Genf und genossen neben den
bekannten Sehenswürdigkeiten die splendide Gastfreundschaft eines Altsarners, Dr.
Paul Hännis, des Direktors der hohen Industriestudien. Seine generöse Tat sei auch
hier verdankt und gebührend angemerkt! — Die Autofahrt des Mittelgymnasiums
ging über den Brünig, am Briener und Thuner See entlang, über den Jaunpaß nach
Gruyères, wo ein Gang durch das romantische Schloß eine Stunde Schweizergeschichte
ersetzte. Ziel des Ausflugs aber war die Universitätsstadt Fribourg, deren alte und
neue Kunstdenkmäler und Sehenswürdigkeiten in kleinen Gruppen besichtigt wurden.
Auf dem Heimweg boten ein Besuch im Bundeshaus und ein Halt am Bärengraben
neue Abwechslung. Unter strömendem Regen steuerte man alsdann ohne Anhalt den
häuslichen Penaten zu.

Eine Abteilung machte nicht nur eine unvergeßliche Blustfahrt durch das Seetal
und Freiamt, sondern hatte zu gleicher Zeit eine unübertreffliche Geschichts-

exkursion zu den mittelalterlichen Burgen und Schlössern von Hallwil, Wildeggen, Habsburg (Stammsitz der Stifter des Klosters Muri), Lenzburg sowie zu den römischen Ruinen in Windisch. Den Abschluß krönte die Besichtigung der herrlichen, ehemaligen Abteikirche Muri, die sonst vielen Studenten unseres Kollegiums unbekannt bleibt. — Die Ausfahrt der untersten Stufe ging über den Zuger Berg nach Mellingen, wo die vielen großen Gebäude des bestbekannten Institutes ihre Wirkung auf die neugierigen Knaben nicht verfehlten. Über Hütten, Schindellegi und Schwyz ging es ins Muotathal zur Höll-Loch-Grotte mit ihren Gletschermühlen, Kristallbildungen usw. Dieses Naturwunder löste bei allen Teilnehmern helle Begeisterung aus. »Dem stillen Gelände am See« entbot man von ferne herzlichen Gruß und eilte in die Hohle Gasse nach Küßnacht. Was kümmerte es die vergnügte Schar, daß die Natur mit Wind und Regen, Blitz und Donner einen Krach verführte: man saß ja bei einem ergiebigen Zobia im Gasthaus »Tell«, das ein Altsarner so vorzüglich führt. Mit vermehrter Liebe zur schönen Heimat kehrten die frohen Jungen ins Kollegi zurück. —

Ins Kapitel Kunstgeschichte gehört der vorbildlich aufgebaute und klar durchgeführte Lichtbildervortrag (mit farbigen Dias), den Professor Dr. Lützel aus Freiburg i. Br. über den weltberühmten Isenheimer Altar hielt. Man wußte nicht, was mehr zu bestaunen war, das abgründige Wissen oder die Hingabe des gelehrten Herrn an die hohe Kunst.

Ehrenden *Besuch* erhielt das Kollegium am 14. Dezember 1949 durch den englischen Generalkonsul in Zürich, Mr. Cyril Mariott, und den englischen Vize-Konsul Mr. Haptie von Luzern, welche in Begleitung des Landammanns Arnold Ming in den drei Handelsklassen dem Unterricht in Englisch, Deutsch und Französisch folgten und sich sehr lobend darüber sowie über die ganze Einrichtung und Lage des Kollegiums aussprachen.

Den Abschluß der Festlichkeiten des Schuljahres bildete die *Jubiläumsfeier* zu Ehren des hochwürdigen Herrn Dr. P. Beda Kaufmann, OSB., anläßlich seiner 25jährigen Amtstätigkeit als Superior des Kollegiums Sarnen. Die Feier hatte mehr kirchlichen Charakter, wobei der frühere Rektor, der nunmehrige Abtprimas von Rom herbeieilte, um seinem langjährigen Mitarbeiter die Festpredigt zu halten, und die Äbte von Muri-Gries, Disentis und Engelberg durch ihre Anwesenheit der Hochschätzung für den Jubilaren Ausdruck gaben. Eine bescheidene Feier im Theatersaal nach nachstehendem Programm vereinigte Professoren, Schüler und Gäste.

1. Ouvertüre zur Oper »Nabucco« für Orchester, von Giuseppe Verdi
2. *Gratulation*
3. 's Luzärnerbiet, Gedicht von Zyböri
4. Aus der Oper »Lohengrin«, Feierlicher Einzug zum Münster, für Orchester, von Richard Wagner
5. Psalterium meum, gaudium meum. Gedicht von B. Demoulin.

6. Aus dem Oratorium »*Die Jahreszeiten*«

— Der Frühling — Rezitativ, Bittgesang und Dankchor, für Chor,
Soli und Orchester, von Josef Haydn.

Auch an dieser Stelle sei dem H. H. P. Superior für all seine hingebende Arbeit an der kantonalen Lehranstalt aufrichtig gedankt.

QVINQVE LVSTRA REGIMINIS
NOSTRI PATRIS SVPERIORIS
HODIE EXSTANT LAETA
AC SVNTO COLLEGIO NOVA

Den Kontakt mit Schule und Lehrern hielten mehrere *Klassentagungen* wach und knüpften alte Freundschaften enger und fester. Man freute sich am Wiedersehen der Kameraden und ehemaliger Professoren und am Fortschritt der Lehranstalt und an den zeitgemäßen Neuerungen. So trafen sich die Diplomschüler von 1939, die Maturi von 1929, die Realschüler von 1910. Im Sommertrimester erschienen zur Feier des silbernen oder goldenen Maturajubiläums die Maturi von 1925 und 1900. Reiche Anregung beiderseits ist die Frucht solcher Tagungen.

Die *Professorenbibliothek* verdankt der *hohen Regierung des Standes Obwalden*: 4 Tafeln des Schweiz. Schulwandbilderwerkes mit Erklärungsheften. — *Die Maturi* von 1924 haben als Denkmal ihrer 25jährigen Klassentagung der Klosterbibliothek zum Geschenk gemacht: Kunst der Gotik, der Renaissance und des Barock in der Schweiz (Mazenod-Verlag). — Curtius Ernst Robert: Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter. — Weiter erhielt die Professorenbibliothek im Berichtsjahre von Herrn *Gottfried Eugster* in Zürich wertvollste Schenkungen von über 150 Büchern verschiedensten Inhaltes, von denen wir nur einige nennen wollen: P. Hippolyt Helyots ausführliche Geschichte der Klöster- und Ritterorden, 8 Bände mit 870 Kupferstichen, Leipzig 1753. — Ludolphus de Saxonia: Vita Jesu Christi, Straßburg 1530. — Burger Fritz: Die deutsche Malerei, Berlin 1913. — Behme Adolf: In Stein und Erz, Meisterwerke deutscher Plastik, Berlin 1940. — Schmidt F.: Die Handelshochschule, Zürich 1927. — Lexikon des gesamten Buchwesens, 3 Bände, Leipzig 1936. — Lexikon für jedermann, 10 Bände. — Illustrierte Geschichte des Kunstgewerbes, Berlin. — Besonders verdanken wir die vielen paläographischen Werke, Sammelmappen und Faksimile-Reproduktionen, von denen nur einige angeführt seien: A. Bruckner: *Scriptoria medii aevi Helvetica*, 5 Faszikel, Genf 1943. — Schmid Jos.: *Les plus belles miniatures des Bibliothèques Suisses*, Lucerne 1941. — Mohlberg Cunibert O. S. B.: *Missale Gothicum*, Augsburg 1929. — Boeckler Albert: *Das Goldene Evangelienbuch Heinrichs III.*, Berlin 1933. — Saunders O. Elfrida: *Englische Buchmalerei*, München 1927. — Escher Konrad: *Die Miniaturen in den Basler Bibliotheken, Museen und Archiven*, Basel 1917. — Lerche Otto: *Das Reichenauer Lektionar der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel*, Leipzig 1928. — Leidinger Georg: *Miniaturen aus Hand-*

schriften der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München, 3 Hefte. — Kuhn Carl: Aus berühmten Handschriften und seltenen Drucken in bayrischen Bibliotheken, München 1912. — Bordona I. Dominguez: Die spanische Buchmalerei vom 7. bis 17. Jahrhundert, 2 Sammelmappen, München. — Swarzenski Georg: Die illuminierten Handschriften des Mittelalters in Frankfurter Besitz, Frankfurt a. M. 1929. — Bocker A.: Das Stuttgarter Passionale, Augsburg 1923. — Van Moé Emile: The Decorated Letter from the VIII. to the XII. Century, Paris 1950. — Porcher Jean: Les grandes heurs de Roham, Genève. — De Mandach Conrad: Les Antiphonaires d'Estavayer-le-lac, Genève. — Aus der Galerie berühmter Männer: Die berühmten Musiker, 1946. — Alle Bücher sind in der Donatorenliste einzeln verzeichnet. Ferner vermehrte Herr Eugster die Bestände unserer Sammlungen in verdankenswerter Weise mit Gemälden und Skulpturen, mit Ikonen, Stichen und alten Drucken. Das Andenken seines Freundes, des unvergeßlichen P. Bruno sel., ehrte er mit mehr als 2000 Exlibris, meistens Radierungen von hervorragenden Künstlern. Gott lohne, was wir nur verdanken können! — Herr Dr. Karl *Schönenberger* von St. Gallen bereicherte unsere Bibliothek ebenfalls mit einigen Dutzenden von Büchern belletristischen, geschichtlichen und wirtschaftlichen Inhalts: Bluntschli Joh. Kasp.: Psychologische Studien über Staat und Kirche. — Individuum und Gemeinschaft: Festschrift zur 50. Jahrfeier der Handelshochschule St. Gallen, 1949. — Die Sonderbundsunruhen im Kanton St. Gallen, 1949. — Duft Joh.: Gedenklblätter zum Rorschacher Millenarium 1947. — Die Geschichte des Kantons St. Gallen. — Ferner eine Reihe Dissertationen der St. Galler Handelshochschule. — Herr Lehrer *Alois Greber*, Buchs, Luzern, schenkte die neuesten Hefte der Heimatkunde des Wiggertales. — Dr. *Hans Rost* von Augsburg widmete sein eigenes Werk: Die katholische Kirche, Führerin der Menschheit, 1949. — Dr. *A. Schuchert*, Direktor des Dom- und Diözesanmuseums in Mainz, schenkte das Jahrbuch für das Bistum Mainz 1947 und 1948. — Von Dr. *Edwin Stockmann*, Sachseln, erhielt die Bibliothek eine Anzahl Albums und Jubiläumsberichte industrieller und gemeinnütziger Unternehmungen, z. B.: 100 Jahre Gebrüder Sulzer; Geschichte der Aluminium-Industrie, Neuhausen, und andere. — Allen herzliches Vergelt's Gott!

Musikbibliothek: Neuanschaffungen: Bruckner-Jäggi »Tantum ergo«, Huber Paul »Tantum ergo«, Marienlieder von Hatzfeld, Garovi »Obwaldnerland«, Kaiserwalzer von Joh. Strauß. Material zur Oper »Die beiden Geizigen«.

Die *Studentenbibliothek* wurde auch in diesem Berichtsjahr eifrig benützt. Es wurden wiederum wertvolle Bücher angeschafft. — Den Studenten Engelbert Danuser, Anton Meier, Paul Ruhstaller und Willi Braun gebührt für ihre fleißige Mitarbeit bester Dank.

Für die *biologische Sammlung* wurden zwei anatomische Blütenmodelle angekauft.

Die *physikalische Sammlung* wurde durch eine Anzahl Phywe-Aufbauteile ergänzt.

Die *Bibliothek der Naturwissenschaften* erhielt folgende Schenkungen: Von Herrn *Joller*, Stans: Tschumy: Urgeschichte der Schweiz, Bd. 1. Peyer: Geschichte der Tier-

welt. Fossilien für die Sammlung. — Von *Familie Hophan, Sarnen*: Remy: Lehrbuch der anorganischen Chemie. Treadwell: Lehrbuch der analytischen Chemie, 2 Bde. Wettstein: Leitfaden der Botanik. Oppenheimer: Lehrbuch der anorganischen Chemie. Gebhardt: Pharmakologie, Toxicologie. Flück: Pharmakognostischer Atlas. Pharmacopoea helvetica. Karrer: Lehrbuch der organischen Chemie. — Von Dr. *Riggenbach*, Basel: Natur- und Heimatschutz in Schule und Erziehung. — *Vom Staate Obwalden*: Baumann: Die frei lebenden Säugetiere der Schweiz.

Die *Handelsschule* verdankt der hohen Regierung das Abonnement folgender Publikationen: Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne; Büro und Verkauf, Zürich; Veröffentlichungen der Schweiz. Handelstechn. Sammelstelle, Zürich. Ferner verdienen den aufrichtigen Dank folgende Gönner: Herr *Emch* Max, Zuchwil: Die Schweizerische Papierindustrie in Vergangenheit und Gegenwart 1949/50; Herr *Karl Frey*, Sarnen: Die Technik in der Freiämter-, Seetaler- und Obwaldner Strohflechterei (v. Rodel); *Butterzentrale* Luzern: Broschüre über den Bau; Herren *Jos. Sallmann & Cie.*, Amriswil: Hundert Jahre Sallmann 1849—1949 (Wirkerei); Herr Dr. *Kaestlin*, Zürich: Material und Schulwandbild über die Elektrizität; Herr *René Werlin*, Winterthur: Anschauungsmaterial aus dem Preßwerk Stüdli & Co., Winterthur-Hard; Herr Dr. *Joh. Segmüller*, Fribourg: Baumwollkapseln und Weberkarde; Herr *J. Joller*, Stans: Anschauungsmaterial aus der Korrespondenz-Praxis; *Metallwerke Dornach*: 50 Jahre Metallwerke Dornach 1895—1945; Herr Dr. *Franz Gächter*, St. Gallen: Zwei selbstverfaßte statistische Veröffentlichungen: Das st. gallische Bäckerei- und Konditoreigewerbe; Das Metzgereigewerbe im Kanton St. Gallen; *Nestlé Alimentana AG.*, Vevey: Illustrierte Beilage zum Geschäftsbericht 1949.

Für das Schuljahr 1950/51.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum sowie das zweite Trimester für die Real- und Handelsschule beginnen *Mittwoch, den 27. September*. Alle Zöglinge müssen am *26. September, spätestens abends 6.15 Uhr*, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen sich bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen und so weiter sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*.

Der hohen Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegieverwalter wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Unterstützung und Mithilfe der beste Dank ausgesprochen.

